

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für



alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gegenwärtige Auflage 22000.

Vertrauf: Scheitleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 28.

Frei-Beilagen: „Das Leben im Bild“ und „Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus“.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 5. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Dienstag, den 7. Januar 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für in
den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Bolkenhain wohnhafte An-
traggeber 25 Pf., sonst 30 Pf. Anzeigen im
Anschluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Spartakus-Anarchie in Berlin.

Der Kampf um den Polizeipräsidenten.

Massendemonstrationen für und wider die Regierung.

3 Berlin, 6. Januar.

Unabhängige und Spartakusleute haben sich zum Kampf gegen die Regierung verbündet. Sonnabend hieß es, daß die Regierung zum entscheidenden Einschreiten gegen die Anarchie der Spartakusleute entschlossen sei. Nach Rücksprache mit dem Soldatenrat beim Polizeipräsidenten wurde der Polizeipräsident Eichhorn (der sich um die Anordnungen der Regierung nicht kümmerte, keine Rechnung legte und nach Behauptung des Vorwärts von den russischen Bolschewisten bezahlt wird) für abgesetzt erklärt. Eichhorn weigerte sich jedoch, seinen Posten zu verlassen. In einer Versammlung erklärte er u. a.: „Ich habe mein Amt von der Revolution empfangen, und ich werde es nur der Revolution zurückgeben.“ Er beschuldigte dann die Regierung, sie wolle den Belagerungszustand über Berlin verhängen und Ausnahmsgerichte einführen. Die Regierung kenne nur Rücksicht auf Bürgertum und eigene Interessen. „Dagegen Front mit aller Gewalt! Ich verlasse mich auf die Macht des Proletariats.“ Die Versammlung spendete ihm körnigen Beifall und rief ihm zu: „Nicht zurücktreten! Wo sind da!“ Im Laufe des Sonntag-Nachmittags hatte sich das Gerücht verbreitet, Eichhorn sei verhaftet worden. Darauf sammelten sich große Mengen von Spartakusleuten auf dem Alexanderplatz, um vor dem Polizeipräsidenten zu demonstrieren. Eichhorn zeigte sich am Fenster und erklärte: „Ich bin weder verhaftet, noch denke ich daran, mein Amt zu verlassen.“

Im weiteren Verlaufe des Nachmittags bewegten sich neue große Märsche von Demonstranten nach dem Alexanderplatz. Die Unabhängigen und die Spartakusleute haben um 2 Uhr in der Siegesallee Demonstrationen veranstaltet. Von den einzelnen Rednern sprach Redner. Dann zogen die Demonstranten durch das Brandenburger Tor vor das Ministerium des Innern. Dort hielt Liebknecht vom Verbot eines Autos aus eine Ansprache, in der er sagte, das Proletariat müsse sich bewaffnen und einen eisernen Ring um das Polizeipräsidenten und um alle Männer bilden, die den Interessen des Spartakusbundes und der Unabhängigen Partei dienen. Die Soldaten mählen im Verein mit den bewaffneten Proletariern alles aufbleien, um die Entfernung Eichhorns zu verhindern um ihren Willen mit Waffengewalt durchzusetzen. Nur mit Gewalt werde die Diktatur des Proletariats durchzusetzen sein. Man solle das Blut der Gefallenen vom 24. Dezember mit Gewalt sähen.

Nach diesem Kampfe Liebknechts zogen die Demonstranten zum Ministerium des Innern. Am Brandenburger Tor wurden auf einem Scheiterhaufen eine Menge Flugblätter der Regierungspartei verbrannt. Vor dem Ministerium wartete wieder Liebknecht im Kräftigen auf den Zug.

In einer Ansprache sagte er, daß an der Spitze der Regierung Verbrecher wie Ebert und Scheidemann ständen. Das Proletariat solle sich bewaffnen und einen eisernen Ring um das Präsidium legen.

Etwa 600 Anhänger des Spartakusbundes zogen dann zum Vorwärts. Dort ist seit den letzten Vorgängen im Dezember eine Sicherheitswache von 80 Mann mit Maschinengewehren untergebracht. Der Führer der Demonstrationen erklärte, sie seien gekommen, um den Vorwärts, welcher verlogene und heckerische Artikel gegen Eichhorn gebracht habe, zu besetzen und in eigener Verwaltung herauszugeben. Die Sicherheitswache ließ den Demonstranten freie Hand. Redaktion und Druckerei wurden besetzt. Es wurde sofort ein Flugblatt gedruckt. Zwei Redakteure konnten noch telephonisch die Regierung und die Kommandantur von dem Vorgeschlagenen in Kenntnis setzen. Vor dem Vorwärts hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. An vielen Stellen wurden Reden gehalten, die sämtlich in Hochrufen auf Eichhorn ausklangen. Plötzlich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Gebäude gegenüber das Propagandabüro der sozialdemokratischen Partei sich befindet. Das Gebäude wurde gekürrt, die ganze Büroeinrichtung zum Fenster herabgeworfen und auf der Straße verbrannt.

Ferner wurden das Wolffsche Telegraphenbüro, sowie die Redaktion des Berliner Lokalanzeigers, des Berliner Tageblatts und der Volksischen Zeitung von der revolutionären Arbeiterschaft besetzt. Wie die „Rote Fahne“ schreibt, dürfen diese bürgerlichen Blätter weiter erscheinen, jedoch unter der Kontrolle des A- und S. Rates, der damit nur seine Pflicht als Organ der bedrohten Revolution wahrnimmt. Weiter stellt die Rote Fahne fest, Polizeipräsident Eichhorn bleibe im Amt, gekürrt auf den Willen der Großberliner Arbeitermassen, der Sicherheitswehr und der Volksmarine.

Heute, Montag, ist der Vorwärts als doppelseitiges Blatt erschienen. An seiner Spitze veröffentlicht der „Ausdruck der revolutionären Obmänner und Vertrauensleute der Großbetriebe Großberlins“, der Zentralvorstand der sozialdemokratischen Wahlvereine der Unabhängigen Deutschlands und der Zentralrat der kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund) folgende Rundgebung:

Arbeiter! Parteigenossen!

Heraus aus den Betrieben! Erscheint in Massen um 11 Uhr in der Siegesallee! Die Revolution ist in Gefahr!

Ihr habt den Vorwärts zum zweiten Male erobert. Nehmt ihn jetzt. Kämpft mit Nägeln und Sägen für ihn. Dassel tun Euch nicht entziehen! Macht ihn zu dem Organ, das er sein soll: Einen Vorwärts für die Masse zur Freiheit! Auf zu neuen Kämpfen und Siegen!

In einem weiteren Artikel mit der Überschrift: „In entscheidender Stunde“, wird ausgesprochen: Es ist endlich nötig, die allerdingst, unmissverständlichen Maßnahmen zum Schutze der Revolution zu ergreifen: Entwaffnung aller gegenrevolutionären Elemente, Bewaffnung der proletarischen Massen, Bildung der roten Armee, Zusammenbruch aller revolutionären Kräfte zur ge-

meinsamen Aktion mit der Arbeiterschaft, sofortige Machtergreifung durch die Arbeiter- und Soldatenräte. Nieder mit den Hochverrätern Ebert und Scheidemann! Arbeiter, Genossen! Dasset fest zusammen! Dasset fest, was Ihr ergriffen habt und geht entschlossen vorwärts, um ein Bollwerk der Gegenrevolution nach dem andern zu erobern. Entwaffnet die Feinde, bewaffnet Euch selbst. Treibt Eure Vertretungsorgane vorwärts zum entschlossenen Handeln. Es lebe die proletarische Revolution und der internationale Sozialismus. Nieder mit Ebert und Scheidemann!

Außer dem Vorwärtsgebäude sind heute Vormittag auch die anderen Zeitungsbetriebe von Soldaten besetzt, so das Missethaus in der Kochstraße, in das kein Mensch hineingelassen wurde. Als um 8 1/2 Uhr das Personal den Dienst antreten wollte, wurde ihm von der Wache der Eintritt verweigert. Die Angestellten zogen darauf zum großen Teil nach der Wilhelmstraße, um vor dem Reichskanzlergebäude gegen die Befehle des Missethauses zu protestieren.

Von irgend einem Bund Berliner Arbeiter und Soldaten ist der Regierung das Ultimatum gestellt worden, sofort zu folgenden Beschlüssen des Reichstages des A. und S.-Rates Stellung zu nehmen und diese von den A. und S.-Räten zum Gesetz erhobenen Beschlüsse sofort in Kraft treten zu lassen:

1. sofortige Entwaffnung aller Offiziere,
2. Entfernung der Rangabzeichen,
3. die örtliche Kommandogewalt liegt in den Händen des A. und S.-Rates,
4. Wahl der Führer durch die Mannschaft,
5. völlige Auflösung der alten Armee, sofortige Entwaffnung reaktionärer Sonderformationen, Einführung einer wirklichen Volkswehr,
6. gegen das Kriegsministerium und ebenso die Oberkommandantur, welche die vom Kongress beschlossenen Befehle für Ruß und nichtig erklärten, sofort Stellung zu nehmen.

Am Montag vormittag zogen, der Aufforderung der Unabhängigen und der Spartakusgruppe folgend, große Mengen nach dem Lustgarten, um in der Siegesallee die Protestkundgebung gegen die Regierung Ebert-Scheidemann zu veranstalten. In zahlreichen Fabrikbetrieben haben die Arbeiter die Arbeitsstätten verlassen, um an der Demonstration teilnehmen zu können.

Der Vorstand der Bezirksorganisationen der linken Sozialdemokratie von Groß-Berlin verbreitete ein Flugblatt, welches sich gegen die abermalige Besetzung des Vorwärts wendet. In diesem Flugblatt heißt es u. a.:

Dem deutschen Volke und besonders der deutschen Arbeiterschaft drohen die schwersten Gefahren: Anarchie und Hungersnot, die die Polen der Spartakusherrschaft sein würden. Jetzt ist unsere Geduld zu Ende. Wir wollen uns nicht von Verbrechen und Verbrechen terrorisieren lassen. Es muß endlich Ordnung in Berlin geschaffen und der ruhige Ausbau des neuen revolutionären Deutschlands gesichert werden. Wir fordern Euch auf, zum Protest gegen die Gewalttaten der Spartakushänden die Arbeit einzustellen und sofort unter Führung Eurer Vertrauensleute vor dem Hause der Reichsregierung zu erscheinen.

Infolge dieser Aufforderung bewegten sich auch mehrere Demonstrationen nach der Wilhelmstraße, um vor dem Reichskanzlergebäude der Regierung ihr Vertrauen auszusprechen. Hier sowohl wie im Tiergarten wurden Reden für und gegen die Regierung gehalten. Bis Montag nachmittag 2 Uhr ist es, soweit nähere Nachrichten vorliegen, zu irgendwelchen Ausschreitungen oder Zusammenstößen zwischen den beiden Gruppen nicht gekommen.

Sturm auf das Kriegsministerium in Stuttgart.

Am Sonnabend vormittag erzwangen Soldaten in Stuttgart die Wiedereinführung des fünfprozentigen Tarifs bei der Direktion der Straßenbahn. Dann zogen die Soldaten vor das Kriegsministerium, drangen dort ein, plünderten die Modellgewehre, schlugen die Türen ein und rissen den Offizieren die Ärmelstücke herunter. Der A. und S.-Rat war gegenüber diesen Ausschreitungen machtlos. Die Soldaten haben die Entfernung aller Offiziere verlangt.

Zusammenstöße in Cuxhaven.

Zwischen den aktiven Deckoffizieren, dem Bund der aktiven Unteroffiziere auf der einen und dem zur Spartakusgruppe zählenden A. und S.-Rat in Cuxhaven auf der anderen Seite ist es

zu heftigen Zusammenstößen gekommen. Der S.-Rat verhängte das Standrecht, stellte Maschinengewehre auf den Straßen auf und verhaftete elf angesehenen Bürger, darunter den Bürgermeister, als Geiseln. Die Deckoffiziere und Unteroffiziere veranlaßten die Freilassung der Geiseln, Aufhebung des Standrechts und Verwählung des Soldatenrates. Das letztere wurde abgelehnt, worauf die Deckoffiziere und Unteroffiziere eine Demonstration veranstalteten. Der Soldatenrat ließ den Demonstrationenzug mit Wassergewalt zerstreuen und dann die Grimmerhoern-Kaserne, in der Waffen und Munition lagen, stürmen. Die Waffen wurden genommen. Nach der Entwaffnung der Forts wurde das Standrecht wieder aufgehoben.

Schlesien auf der Wacht gegen Osten.

wb. Breslau, 5. Januar.

Der Volksrat zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, ist heute von bevollmächtigten Vertretern der sächsischen und westpreussischen Kreise besucht worden, den Schutz und die Verwaltung der von den Polen besetzten polnischen Kreise zu übernehmen. In gemeinsamer Sitzung mit dieser Überordnung wurde beschlossen, der Regierung in Berlin noch heute telegraphisch vorzuschlagen, daß der Oberpräsident der Provinz Schlesien sofort die Geschäfte des Oberpräsidenten der Provinz Posen mit übernimmt. Die Verwaltung der Kreise des Regierungsbezirks Posen soll bis auf weiteres dem Regierungspräsidenten zu Breslau übertragen werden. Ferner erklärten der Zentral-Soldatenrat für die Provinz Schlesien und das Generalkommando des 6. Armeekorps sich bereit, die Provinz Posen mit allen Nachmitteln bis zum äußersten zu verteidigen. Truppenverstärkungen werden sofort in Marsch gesetzt werden. Noch heute wird ein Aufruf an Freiwillige zur Verteidigung der Heimat ergehen. Es werden Werbebüros eingerichtet werden. Gleichartige Werbebüros sollen in allen städtischen und ländlichen Gemeinden Schlesiens und Posens in den nächsten Tagen errichtet werden. Besondere Anweisungen dafür werden vom Zentral-Soldatenrat für die Provinz Schlesien in Gemeinschaft mit dem Volksrat zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, ergehen.

Die drohende Lage im Osten.

Die Beratungen der Reichsregierung und des Zentralrats, die unter Zuziehung des neuen Kriegsministers in den letzten Tagen stattgefunden haben, sind in allgemeiner Uebereinstimmung beendet worden. Man hat sich angesichts der Ereignisse zu einem wesentlichen Ausbau des Grenzschutzes entschlossen.

Das Kriegsministerium ist ermächtigt worden, einzelne mobile Formationen aus Freiwilligen und den Jahrgängen 1898 und 1899 für den Schutz des Ostens aufzustellen. Die Aufstellung muß, wie das Armeeverordnungsblatt vom 4. Januar bekannt gibt, auf das Mindestmaß, das die jeweilige Lage erfordert, beschränkt bleiben.

Die Regierung will energische Maßnahmen ergreifen und ist entschlossen, dem Vordringen der Polen, die u. a. die Amtsenthebung deutscher Beamter und ihre Ersetzung durch vom polnischen Volksrat ernannte Herren wünschen, kräftig entgegenzutreten.

Die Demokratische Partei veröffentlicht einen scharfen Protest gegen die schwächliche und beschämende Haltung der Regierung in der Frage des Schutzes der Ostmarken.

Die Kohlenzufuhr nach Posen gesperrt.

wb. Posen, 6. Januar. Der Magistrat gibt bekannt, daß der Eisenbahnverkehr von Oberschlesien nach dem Eisenbahndirektionsbezirk Posen amtlich gesperrt ist, daß damit die Kohlenzufuhr abgeschnitten und Gas bis auf weiteres nur noch von 5 bis 9 Uhr abends abgegeben werden kann. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt worden. Auch der Jugverkehr nach Berlin stockt augenblicklich.

Besprechungen in Bromberg.

Nachdem Minister Ernst und Staatssekretär Böhm vor kurzem in Posen informatorische Besprechungen über die Lage in Posen gehabt haben, haben auch die Verbände im Regierungsbezirk Bromberg Beratungen zu einer weiteren Besprechung über die Lage im Bezirk Bromberg gegeben, zu der der Minister des Inneren und der Kriegsminister je einen Kommissar entsandt hatten. An der Besprechung, die am 4. Januar in Bromberg stattfand, nahm auch eine Anzahl polnischer Vertreter aus Posen, unter Führung des Abgeordneten Korstanty, teil. Es fand eine ausgedehnte Besprechung der gesamten militärischen und politischen Zustände in Bromberg und im Bromberger Bezirk statt, bei der die Polen ihre Forderungen formulierten. Die polnischen Forderungen werden der Reichsleitung und der preussischen Regierung

unterbreitet, wobei gegenüber einem vielverbreiteten anders lautenden Gerücht hervorzuheben ist, daß in Bezug auf den Bromberger Bezirk bisher noch keinerlei Entschlüsse und Abmachungen der Regierung vorliegen. Ueber die militärischen Fragen soll in einer Konferenz, die in den nächsten Tagen in Posen stattfinden soll, weiter verhandelt werden, jedoch wurde schon jetzt eine Verständigung erzielt, daß die Polen den weiteren militärischen Vormarsch einstellen und den Bahnhof Kafel, der besetzt gehalten wird, wodurch eine schwere Bedrohung des Eisenbahnverkehrs entsteht, sogleich räumen. Der Bahnhof soll von einem Detachement der Bromberger Division besetzt werden. Die Aufrechterhaltung der Sicherheit der Stadt Kafel bleibt in den Händen der dort gebildeten Bürgerwehr.

Selbsthilfe der Bromberger.

wb. Bromberg, 5. Januar. Bromberger Truppen unter ihren Soldatenräten und selbstgewählten Offizieren haben Schubin und Prottschen von den Polen gesäubert. In beiden Orten wurden den Polen viele Gewehre abgenommen. Brombergs Verluste betragen einige Leichtverwundete. Kafel wurde von den Polen freiwillig geräumt.

Die Polen stürmen die Posener Fliegerstation.

wb. Posen, 5. Januar. Heute früh 7 Uhr wurde die Fliegerstation Lawica bei Posen von polnischen Soldaten gestürmt. Die Angreifer waren ungefähr 3000 Mann stark und führten 12 Feldmaschinen mit sich. Es entspann sich ein heftiger Feuerkampf. Die Kasernen erlitten mehrere Volltreffer. Die Besatzung, gegen 100 Mann stark, wurde gefangen genommen und soll morgen von Posen abtransportiert werden. Alle Flugzeuge und das übrige Material fiel in die Hände der Polen. Es gab auf beiden Seiten Tote und Verwundete.

Straßenkämpfe in Dentschen.

□ Dentschen, 6. Januar. (Draht.)

Am Sonntagabend kam es zu heftigen Kämpfen zwischen den polnischen und deutschen Truppen in der Stadt. Die Stadt wurde schließlich von den Polen besetzt, während unsere Truppen sich auf den Bahnhof zurückzogen und diesen besetzt halten. Da die Polen gegen die mit Maschinengewehren besetzten Gebäude nichts ausrichten konnten, ließen sie im Laufe des Abends Artillerie herankommen und nahmen den Bahnhof unter Feuer. Unsere Truppen erwiderten es und es entwickelte sich in der Nacht ein Artillerieduell, das jedoch zu Gunsten der Polen auslaufen dürfte, da den fünfzehn polnischen Geschützen nur zwei gegenüberstehen. Am Sonntag versuchten die Polen nochmals einen Sturm, wurden aber wieder abgewiesen. Der Bahnverkehr nach Posen ist unterbrochen, die Linie verkehren nur noch bis Schwiebus. Nach einer Meldung soll sich Meseritz ebenfalls in den Händen der Polen befinden, das bereits am Freitag von einer 3000 Mann starken Truppe eingeschlossen wurde.

Neue Zusammenstöße in Königshütte.

wb. Königshütte, 5. Januar.

Wie der Oberschl. Wanderer meldet, kam es am Sonntagabend infolge der Demonstration der Spartakusleute wieder zu Zusammenstößen mit den Marburger Jägern. Die Demonstranten zogen abends in der achten Stunde vor das Wachtlokal der Königsbatter Wachkompanie und setzten sich in Besitz der dort befindlichen Gewehre. Es entpann sich nun um die Quartiere der Jäger Schulstraße 11, Gütterstraße und Jüdische Schule, Schimmelplennialstraße, Feuergelechte. Die Jäger hatten sich in den genannten Schulen verschanzt und verteidigten sich mit Maschinengewehren. Es gab dabei drei Verwundete, die in das Knappschafflazarett Neu-Heiduf eingeliefert wurden. Einer der Verletzten ist in dieser Nacht gestorben. Nachts um 12 Uhr rückte Infanterie und Artillerie in die Stadt ein, um 2 Uhr solaten Infanterie. Die Demonstranten besaßen auf der Entfernung der Jäger und drohen mit dem Generalkrieg. Drei Geschütze sind vor der Verainhoffen und mehrere Maschinengewehre an derselben und anderen Straßen und den Gassen des Ringes aufgestellt, während Kavalleriepatronen die Straßen durchkreuzen. Leider sind bei den nächtlichen Zusammenstößen wieder einige Tote und mehrere Verletzte zu verzeichnen.

Nottschrei der obereschlesischen Beamten.

wb. Oppeln, 6. Januar. Der Zentral-Beamten-Rat Oppeln hat folgendes Telegramm an die Regierung gerichtet: Die im Zentral-Beamten-Rat Oppeln zusammengeschlossenen sämtlichen Reichs-, Staats-, Kommunal- und Privatbeamten sowie die organisierten kaufmännischen Angestellten und die gesamte Lehrerschaft des Regierungsbezirks Oppeln, mit ihren Familien, mehr

als eine halbe Million Köpfe, sind in schwerster Sorge um ihre Existenz und Sicherheit. Wir bitten die Regierung sofort um ausreichenden, zuverlässigen militärischen Schutz für unseren Bezirk. Unbedingt erforderlich ist die sofortige Bewachung sämtlicher Eisenbahnstrecken im gefährdeten Gebiet. Wir fordern weiter der verbrecherischen Tätigkeit Lieknechts hier sofort Einhalt zu tun sonst sind wir zu rücksichtsloser Selbsthilfe gezwungen.

Der Danziger Eisenbahnerstreik beigelegt.

Danzig, 5. Januar.

Der Streik der Eisenbahnarbeiter in Danzig ist heute nachmittag beigelegt worden. Die Regierung hat die Forderungen der Arbeiter bewilligt.

Madsen nach Saloniki abgeführt.

Von Frankreich vergewaltigt.

wb. Subayek, 5. Januar.

Gestern nachmittag erschien ein hoher französischer Offizier im Fother Kastell bei Generalfeldmarschall von Madsen und teilte ihm mit, daß das Oberkommando der Entente beschlossen habe, ihn nach Saloniki zu überführen. Madsen nahm die Nachricht mit großer Bestürzung auf und erklärte, der Gewalt weichen zu müssen. Madsen wurde unter Bedeckung der französischen Kolonialsoldaten in einem Automobil nach Eddöbls gebracht, wo der Sonderzug bereit stand. 50 Kolonialsoldaten bestiegen mit Madsen den Zug, der 12 Uhr nachts nach Saloniki abging.

Die Lage unserer Truppen in der Ukraine.

Durch Disziplinlosigkeit gefährdet.

Nach Meldung der Heeresgruppe Kiew haben in Auflehnung gegen die Befehle Truppen des 22. Reservekorps und 27. Reservekorps, ferner das Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 9 ihren Posten verlassen und wichtige Bahnstrecken preisgegeben. Sie gefährden dadurch das Leben ihrer weiter rückwärts stehenden Kameraden.

Durch die vielen ohne Befehl fahrenden Transporter wird die Räumung der Ukraine auf das äußerste erschwert. An den Umschlagstellen Pust, Powursk und Goloby ist eine Ansammlung von Menschen entstanden, die nicht genügend schnell nach Drest-Bitowsk abgefahren werden können. Das von den Truppen eigenmächtig mit Beschlag belegte rollende Material fehlt an Stellen, wo es dringend gebraucht wird. Die seit langem gefährdete, seit einigen Monaten offen bestehende Disziplinlosigkeit beginnt, wie die Oberste Heeresleitung mittelst, eine Gefahr für unsere ukrainische Truppen zu werden.

Reichskanzler Graf Hertling 7.

In Ruhpolding in Oberbayern ist 75 Jahre alt Graf Hertling nach sechstägigem Krankenlager verschieden. Sein Name wird fortleben in der deutschen Geschichte. Hertling, eine hochgebildete und staatsmännisch veranlagte Persönlichkeit, hat als Zentrumsführer im Reichstage, als Ministerpräsident von Bayern und schließlich als Reichskanzler jahrzehntelang die deutsche Politik maßgebend beeinflusst. Als Reichskanzler war er in den elf Monaten seiner Amtszeit eifrig bestrebt, einen Ausweg der Gegenseite heranzuführen und das herauslebende Gewitter zu beschwören, aber er wurzelte doch zu sehr in der Vergangenheit und war als Vierundsechzigjähriger auch wohl zu schwach, um gegen die von den ärmenden alldeutsch-konservativen Vaterlandspartellern gestützte kriegsverlängernde Militärdiktatur zu überwinden. Als er sich Anfang Oktober des vergangenen Jahres zum Rücktritt entschloß, war es zu spät, war der äußere und innere Zusammenbruch nicht mehr aufzuhalten. Erst eine spätere Zeit wird in der Lage sein, dem Wirken des Verstorbenen voll gerecht zu werden.

Erst deutsche Nationalversammlung

dann Friedensverhandlung.

Wie die Daily Mail berichtet, rechnet man an der Londoner Börse mit dem Beginn der Friedensverhandlungen am Ende der ersten Februarwoche. Jedemfalls würde zunächst der Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung abgewartet werden. Wie die Central News aus London melden, ist der frühere Ministerpräsident von Serbien, Pašić, von Belgrad nach Paris als erster Friedensbegeleiteter des südslawischen Staates abgereist.

Lebensmittel für Europa.

wb. Washington, 5. Januar.

Präsident Wilson ersuchte den Kongress um Bewilligung von 400 Millionen Mark zur Verhütung der Hungersnot in Europa. Diese Summe soll hauptsächlich dazu dienen, Lebensmittel-sendungen nach den Gegenden des östlichen Rußlands, nach Polen und Oesterreich-Ungarn zu ermöglichen.

Die Vorsitzende der amerikanischen Lebensmittelkommission Hoover erklärt in einem längeren Bericht die Lebensmittelzufuhr für Deutschland für nicht sehr dringend, da Deutschland noch längere Zeit auszuhalten vermöge. Die deutschen Schiffe, so verlangt Hoover, müßten zunächst für die Versorgung der befreiten Gebiete verwendet werden.

Die Verfassung der Republik Bayern.

Die bayerische Regierung hat ein Staatsgrundgesetz der Republik Bayern veröffentlicht, in dem es u. a. heißt: Bayern ist eine Republik und Mitglied der Vereinigten Staaten Deutschlands (Deutsches Reich). Die Souveränität des bayerischen Staates liegt beim Volke. Das Volk äußert seinen Willen durch Abstimmungen und Wahlen und die durch die Verfassung eingesetzten Organe. Staatsbürger ist ohne Unterschied der Geburt, des Glaubens, des Geschlechtes und des Berufes jeder Angehörige des bayerischen Staates, der das 20. Lebensjahr vollendet hat. Der Landtag, der aus einer Kammer besteht, wird in allgemeiner, gleicher, geheimer unmittelbarer Wahl nach dem Verhältnis der Stimmen gewählt. Wählbar sind alle Staatsbürger über 25 Jahre. Die oberste vollziehende Gewalt wird von einem Gesamtministerium ausgeübt. Das Gesamtministerium hat das Recht, Beschlüsse des Landtages spätestens innerhalb vier Wochen der Volksabstimmung (Referendum) zu unterbreiten. In solchen Fällen werden die Beschlüsse des Landtages erst wirksam, wenn sie in der Volksabstimmung mit einfacher Mehrheit der abstimmenden Staatsbürger bekräftigt sind. Entschieden die Volksabstimmung gegen den Landtag, so ist er aufzulösen. Entschieden sie gegen das Gesamtministerium, so hat es zurückzutreten. Alle Vorrechte der Geburt und des Adels, sowie Titel, die keine Berufsbezeichnung sind, werden aufgehoben. Neue Fideikomisse dürfen nicht errichtet werden. Die bestehenden sind durch besonderes Gesetz aufgehoben. Die öffentlichen Lasten sind ansteigend nach der Leistungsfähigkeit zu verteilen. Die Glaubensgesellschaften sind unabhängig vom Staate und unterliegen dessen Schutz. Alle Glaubensgesellschaften sind gleichberechtigt und frei in ihrer Betätigung. Niemand kann zum Eintritt in eine Glaubensgesellschaft, zur Teilnahme an ihrem Kultus oder zum Verbleiben in einer Glaubensgesellschaft gezwungen werden. Bestehende Rechte der Glaubensgesellschaften können nur auf dem Wege der Gesetzgebung abgelöst werden. Das Unterrichtswesen ist eine staatliche Angelegenheit. Die Erteilung des Religionsunterrichts obliegt den Glaubensgesellschaften. Staatliche Lehrpersonen können zur Erteilung des Religionsunterrichts nicht gezwungen werden; die Erziehungsberechtigten können von Staats wegen nicht gezwungen werden, die ihnen anvertraute Jugend zur Teilnahme am Religionsunterricht oder an religiösen Übungen anzuhalten. Bis zur endgültigen Erledigung des Verfassungsentwurfes, der dem Landtag sofort nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden muß, übt die revolutionäre Regierung die gesetzgebende und vollziehende Gewalt aus.

Kleine Nachrichten.

Bombenattentat in Kiew. Am Freitag abend wurde vor dem Gebäude, in dem gefangene Setman-Offiziere interniert sind, auf einen neu eingelieferten Trupp von 200 Offizieren eine Bombe geworfen, durch die mehrere Offiziere und Bewachungsmannschaften getötet oder verwundet wurden. Durch die Glassplitter zertrümmerter Fenster wurden zahlreiche Personen schwer oder leicht verletzt.

Die Konferenz der Alliierten findet nunmehr bestimmt am 13. Januar statt. Auch Amerika erklärte sich mit diesem Beschluß einverstanden.

Ordensschwester als Goldhämmer. Der in Deutsch-Lothringen ansässige Orden der Schwestern vom Volto hat der Bank von Frankreich 92 000 M. in deutschen Goldmünzen übergeben, die in den zahlreichen Ordensniederlassungen während des Krieges vor den deutschen Behörden geheimgehalten wurden.

Die Kriegskasse der Armee Madensien veruntreut. „As Et“ meldet aus Kronstadt: Die Kriegskasse der Armee Madensien, die 67 Millionen Lei (53,6 Millionen M. — 1 Lei normal gleich 80 Pfg.) in rumänischen Banknoten deutscher Herstellung enthielt, wurde von dem Führer der Kasse in Kronstadt zum Kurse von 90 Heller festgeboten. Kleinere Budapester Banken machten sich das Geschäft zunutze. Die Behörden in Budapest haben mehrere Ankäufer bereits ausfindig gemacht und ihnen hohe Steuerstrafen auferlegt.

Die erste französische Brücke über den Rhein. Zwischen den beiden alten Rheinfürden Kierstein und Oppenheim ist die erste französische Rheinbrücke vollendet und von General Mangin besetzt worden, wobei das Ein- und Ausfahren der Durchschiffen vorüberführt wurde. Ein Durchschiff von 78 Metern wird ständig offen bleiben, um dem Schiffsverkehr freie Fahrt zu geben. Die Brücke hat eine Länge von 320 Metern und wurde bei ungünstigen Witterungsverhältnissen innerhalb fünf Stunden ausgeführt.

Deutsches Reich.

Die Demobilisierung des deutschen Heeres ist sehr weit vorgeschritten. 150 Divisionen haben bereits abgerüstet. 18 Divisionen haben noch abzurufen.

Die Alldeutschen und Vaterlandsparteiler wagen sich schon wieder aus Tageslicht. Als „Deutschnationale Volkspartei“ geben sie auf den Wählerfang. Ihr Frauen, die Ihr den Satten verloren habt, Ihr Eltern, die Ihr Eure Söhne opfern mußtet, verhindert, daß diese Kriegsverfängerer weiteres Unheil anrichten.

Vom Streit im Ruhrrevier. Auf den linksrheinischen Säckchen ist der Bergarbeiterstreik heute beendet worden infolge Eingreifens des belgischen Kommandeurs, der auch die Einhaltung der vollen Achtstundenschicht anordnete, während die Bergleute entgegen der Vereinbarung zwischen dem Reichsverbande und den Arbeiterverbänden nur 7½ Stunden arbeiten wollten. Auch auf der Zeche „Balsar“ ist die Belegschaft wieder eingefahren, dagegen dauert der Streit auf sämtlichen sechs Zechen des Mühlheimer Bergwerksvereins an. Auf allen Schachtanlagen in Bottrop bildeten sich zum Schutze der Belegschaften gegen bolschewistische Ueberfälle Rechenräuberwehren, die sich aus organisierten Arbeitern des Betriebes zusammensetzen und unter der Leitung der Arbeiter- und Soldatenräte stehen.

Prinz Max von Baden Präsident des Deutschen Reiches? Von gutunterrichteter Seite erfahren wir, daß sowohl von bürgerlich-demokratischer Seite wie von Seiten der Zentrumspartei mit dem Prinzen Max von Baden ernsthaft wegen Uebernahme der Kandidatur für den Präsidenten der Deutschen Republik verhandelt wird. Der Prinz hat bisher bindende Erklärungen noch nicht abgegeben. Zurzeit weilen zwei hervorragende Führer des Zentrums in Karlsruhe, um den Prinzen zur Abgabe einer endgültigen Erklärung zu bewegen.

Für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland. Der neue deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Brockdorff-Rantau, hat gegenüber den Neuernungen der französischen Minister erklärt, daß die Verhinderung des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs an Deutschland durch die Entente eine große Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker sein würde. Eine solche Verletzung der Völker würde den Keim von neuen Kriegen in sich tragen.

Erfurt Ort der Rationalversammlung? Wie die „Nat.-Ztg.“ von bestunterrichteter Seite erfährt, ist von den Volksbeauftragten als Ort der Rationalversammlung Erfurt in Aussicht genommen. Eine feste Entscheidung ist aber noch nicht gefallen.

Kabel aus Berlin abgereist. Die Deutsche Aig. Ztg. meldet: Nach Informationen der Reichsregierung hat der russische Delegierte Kabel Berlin verlassen. Von einer Anwesenheit Doffes ist nichts bekannt. Die Reichsregierung hält die Nachricht für erfunden.

Zum Kellnerstreik in Berlin. Verschiedene Berliner Luxuslokale, die, wie berichtet, ihren Kellnern feste Monatsgehälter von 1000 Mark zugesichert hatten, haben ihre Zugeständnisse rückgängig gemacht und sich nunmehr auch mit den übrigen Betrieben solidarisch erklärt.

Nach dem Austritt der unabhängigen Mitglieder des preussischen Ministeriums haben nunmehr auch die Mehrheitssozialisten dem Zentralrat ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Wie die „Vol. Parl. Nachr.“ melden, wird sich der Zentralrat über die endgültige Besetzung der preussischen Ministerien erst schlüssig werden, wenn die Berichte über die bisherige Amtsführung eingelaufen sind. Es bleibt abzuwarten, ob diese Prüfung mehr als formelle Bedeutung hat. Von beteiligter Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Ebert, Schebemann und Landsberg nach dem Ausscheiden der Unabhängigen ihre Ämter formell dem Zentralrat zur Verfügung gestellt haben.

Aus Stadt und Provinz.

Sirshern, 7. Januar 1919.

Wettervorauslage
der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag:
Veränderlich, windig, etwas kälter.

Wahlansatzung der Soldaten und Beamten.

Die Angehörigen des Heeres und der Marine, die vom 7. Januar an aus dem Felde heimkehren, können ohne Eintragung in die Wählerliste zur Rationalversammlung wählen, wo sie sich am Wahltage aufhalten. Sie erhalten nach einer neuen Verordnung des Rats der Volksbeauftragten eine Bescheinigung darüber, daß sie erst nach dem 6. Januar aus dem Felde heimkehren. Diese muß von dem nächsten dienstlichen Vorgesetzten in

der Stellung mindestens eines Kompagnieführers oder dem Kommandanten ausgestellt sein. Der Wahlvorsteher oder sein Stellvertreter hat sie vor der Ausübung des Wahlrechts abzunehmen.

Wahlberechtigte Beamte und Arbeiter in Staatsbetrieben, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland haben, sowie die wahlberechtigten Angehörigen ihres Hausstandes sind auf Antrag in die Wählerliste der zunächst gelegenen deutschen Gemeinde einzutragen, auch wenn die Auslegungsfrist verstrichen ist.

* (Seht die Wählerlisten ein!) Heute Montag, am 6. Januar, ist der letzte Tag, der für die Einsichtnahme in die Wählerliste zur Verfügung steht. Bis heute abend 6 Uhr ist noch Zeit dazu. Wer nicht in der Wählerliste steht, darf nicht wählen zur Nationalversammlung.

wb. (Verpfändung von Kriegsanleihe.) Die Darlehnskassen des Reiches sind angewiesen, bei Darlehen, welche gegen Verpfändung von Kriegsanleihen (Stücke oder Schuldverschreibungen) gegeben werden, vom 1. Januar 1919 ab bis auf weiteres einen Vorzugszinsfuß von 5½ Prozent zu berechnen. Damit ist den Besitzern von Kriegsanleihen eine neue, bisher noch nicht vorgesehene Vergünstigung gegenüber sonstigen Darlehnsnehmern eingeräumt für den Fall, daß sie ihre Kriegsanleihe verpfänden wollen.

* (Fleisch- und Buttermarken) sind bis Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

* (Dirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Dienstag abend um 7 Uhr wird als Fremdenvorstellung zum zweiten Male die mit großem Beifall aufgenommene ernsthafte Komödie „Die Straße nach Steinach“ gegeben. Nach dem neuen Fahrplan der Talbahn ist nunmehr auch den auswärtigen Theaterfreunden Gelegenheit geboten, die Vorstellungen an Dienstagen zu besuchen und den Wagen 9.56 Uhr ab Warmbrunn bis nach Warmbrunn und Stitschenstationen zu benutzen.

r. (Ein großer Einbruchsdiebstahl) wurde in der Nacht zum 31. Dezember in dem Grundstück Wismarstraße 6 in den Partieräumen durch Verschlagen eines Fensters ausgeführt. Es wurden gestohlen goldene Armbänder und Halsketten und ebenfalls Medaillons, Broschen und Nippfächer, Araratnadeln, silbernes Fischbesteck, eine wollene dunkle Hofsede, Zigaretten, ein neuer Revolver, circa 60 Stück alte Münzen, worunter sich ein 3 Drachmenstück mit dem Bildnis Alexanders des Großen und eine Menge römischer Münzen befinden. Ein dunkelblauer Wiberpel mit Wibertragen, ein Winterüberzieher mit schwarzem Atlasfutter und circa 1000 Mark in 100 Markscheinen wurden ebenfalls gestohlen. Es handelt sich um einen Gesamtwert von 10 bis 12 000 Mark.

r. (Geißelgebietsdiebstahl.) In der Nacht zum 31. Dezember wurde in das Grundstück Stonzdorferstraße 16a und 18 eingebrochen und dabei drei junge weiße und eine graue Gans, ein schwarzer Hahn, zwei gelbliche Hühner, ein graues und 13 grau gefleckte Hiesentänchen im Werte von mehreren hundert Mark gestohlen.

r. (Diebstähle.) Einem auswärtigen Dienstmädchen wurde am 2. Januar nachmittags gegen 7 Uhr in dem Wartesaal des hiesigen Bahnhofes eine Sammethandtasche mit gelbem Schloß, in welcher sich ein rotes Lederportmonnaie mit 10 Mark, ein Billet nach Rosenberg D.S. und eine Halskette mit Medaillon und rotem Stein, sowie ein paar weiße Handschuhe befanden, gestohlen. — Dem Vorkloßhändler Oskar Schön, Bahnhofstraße 46, wurde am 30. v. M. zwischen 11 und 1 Uhr mittags eine bunte Blüsch, die aus seinem Geschäftslokal entwendet. — Im Hinterhaus des Gasthofes zum Annast wurde in einen auf dem Stur stehenden Meiderstrank ein Einbruch ausgeführt. Es fielen dem Einbrecher ein braun gestreifter Sonntagssanzua, eine hellgraue Weste mit Dubleekette und gute Männerschuhe in die Hände.

* (Dem Landratsamt) in Dirschberg ist der Regierungsdirektor Leichgraber überwiesen worden.

l. (Reichen Kinderessen) Wendete Freund Ademar der Familie des Rentier Müller in Gammersdorf, indem er der Ehefrau Drillinge — 2 Knaben, 1 Mädchen — in die Arme legte. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

* (Die Kandidatenliste der Deutschen demokratischen Partei für die preussische Landesversammlung) ist jetzt vervollständigt bzw. ergänzt worden. An fünfter Stelle der Liste steht Herr Fabrikbesitzer Stadtrat Kurt Bösko (Görlitz) und an zehnter Stelle ist für Herrn Kaufmann Schierholz (Lauban) Herr Lehrer Oswald Lange (Lauban) eingetreten.

* Warmbrunn, 6. Januar. (Die Gemeindevertretung) stimmte am Freitag einem Antrage des Gemeindevorstandes auf Steuerfreiheit der Führerhunde für erblindete Kriegsteilnehmer zu. Die Sitzungen für Erwerbslosensicherung fanden Annahme. We-

gen Wahl eines Fürsorgeausschusses wird der Gemeindevorstand an geeignete Persönlichkeiten herantreten. Die Ausgaben sollen vorsichtsweise aus der Gemeindefasse verauslagt werden. Von der bewilligten Weihnachtsprämie von 300 Mk. für Heeresangehörige sollen 150 Mk. für Kriegsgefangenen-Fürsorge verwendet werden. Die Bestimmung im Ortsstatut für das elektrische Ortsnetz, wonach auf jeden Anschluß für mindestens 20 Mk. Strom zu entnehmen ist, wurde in Rücksicht auf die vorgeschriebene Verbrauchseinschränkung von elektrischem Strom für 1918 außer Kraft gesetzt. Eine geheime Sitzung schloß sich an.

t. Schreiberhau, 6. Januar. (Volksausschuß.) In der Sitzung am 31. Dezember zur Bewilligung von Tagegeldern an diejenigen Ausschußmitglieder, die infolge ihrer Tätigkeit beim Ausschuß Ausfall an Arbeitsverdienst haben, vom Gemeindevorsteher bemerkt, daß diese Gelder erst von der Gemeindevertretung bewilligt werden müßten. Nach einem Schreiben des Kreis-Ausschusses hat die Gemeinde die Kostenbeschlagnahme und Verteilung wieder selbst in die Hand zu nehmen. Für Herrn Lindner, der vielfach behindert ist, an den Ausschüßsitzungen teilzunehmen, ist Herr Balde gewählt worden. Das vom Grafen Schaffgotsch zur Verfügung gestellte Holz soll in nächster Zeit zur Verteilung gelangen. Näheres darüber wird noch bekannt gemacht werden.

* Fischbach, 6. Januar. (Die Deutsche demokratische Partei) hält hier am Mittwoch, den 8. Januar abends 7 Uhr in der „Forelle“ eine öffentliche Versammlung ab. Landtagsabgeordneter Wente-Dirschberg wird über die Ziele der Deutschdemokratischen Partei und die politische Lage sprechen. Alle wahlberechtigten Frauen und Männer von Fischbach und Umgegend werden hierzu eingeladen.

* Mauer, 7. Januar. (Die öffentliche Volksversammlung) der Deutschdemokratischen Partei heute Dienstag, den 7. d. M., im Gerichtstreichsam des Herrn Bartsch beginnt abends 5 Uhr.

* Mauer, 6. Januar. (Eine öffentliche Volksversammlung) findet hier morgen Dienstag abend 7 Uhr im Kreischäm statt. Landtagsabgeordneter Dugo Wente spricht über die politische Lage und die Ziele der Deutschdemokratischen Partei.

a. Lähn, 4. Januar. (Deutsche demokratische Partei. — Kirchliches.) Auf Anregung des Gesevratens Werth, die er seinem kürzlich hier gehaltenen Vortrage im „Deutschen Hause“ gab, wurde am Donnerstag eine Ortsgruppe der Deutschdemokratischen Partei gegründet. Vorsitzender wurde Kreisgerichtssekretär Fischer, Stellvertreter Baumeister Breußler, Schriftführer Kaufmann Obst, Kassiererin Frau Rahm und Beisitzer Landwirt Meißner-Lähn, Stellvertreter Heinrich Mensehufsdorf und Hermann Scharf-Ransberg. — Pastor Warlo sprach hier am Donnerstag in einer evangelisch-kirchlichen Versammlung über die Trennung von Kirche und Staat.

wp. Löwenberg, 5. Januar. (Demokratische Partei.) In Wiesenthal und Ober-Görlitz fanden Volksversammlungen der Deutschen demokratischen Partei statt, welche sich eines überaus guten Besuchs zu erfreuen hatten. In beiden Versammlungen sprach Gymnasiallehrer Rätisch-Löwenberg über das Thema: Was fordert die Gegenwart vom deutschen Mann und der deutschen Frau? und Die Ziele der Deutschen demokratischen Partei. Die Ausführungen des Redners fanden überall lebhaften Beifall. An beiden Orten wurden der demokratischen Partei wieder viele Freunde erworben.

m. Löwenberg, 6. Januar. (Verschiedenes.) Kaplan Alois Kühn, bisher in Breslau, ist hierher versetzt worden. — Das Auauj Schmidtsche Ehepaar hier beging das Fest der goldenen Hochzeit. — Das 245 Morgen große Freigut in Ottendorf hat der Gutbesitzer Rudolf Pohl für 93 000 Mk. erworben.

wp. Löwenberg, 5. Januar. (Verschiedenes.) Eine Wiederlebensfeier von Löwenberger Kriegsteilnehmern fand am Sonnabend abend im Weißen Hof statt. Der Saal war überfüllt. Bürgermeister Klau hielt die Begrüßungsansprache, Friseur Schwiedler sprach im Namen der Kameraden. Theater und Tanz füllten den Abend weiter aus. — Das Ersatz-Bataillon des Inf. Regts. 156 traf hier, von Ostrow kommend, ein. Es soll hier demobilisiert werden.

* Reisdorf, 6. Januar. (Eine große öffentliche Versammlung) der Deutschen demokratischen Partei fand am Sonntag hier in der „Brauerei“ statt. Ueberaus zahlreiche Wähler, besonders aus Reisdorf, Seifersdorf und Seitendorf hatten sich eingefunden und nahmen die Ausführungen von Hauptgeschäftsführer Werth-Dirschberg mit allgemeiner Zustimmung entgegen. Die politische Lage wurde vom Redner in gründlichster Weise behandelt, so daß niemand, der noch klar zu sehen vermag, im Zweifel darüber geblieben sein dürfte, daß weder bei dem konservativen Regime von gestern noch unter den radikalen Forderungen der Sozialdemokratie von heute, sondern allein bei den ehrlichen freiheitlichen Forderungen der Deutschen demokratischen Partei ein Teil zu finden ist. Eine kurze Ansprache, in der sich auch die Angehörigen des Soldatenstandes zu dieser Partei bekannten, legte dafür Zeugnis ab. Ein freudig aufgenommenes Hoch auf das deutsche Vaterland und die demokratische Partei beschloß die Versammlung.

Kaufung, 6. Januar. (Die Deutsche demokratische Partei) hatte gestern hier im „Girich“ eine Versammlung einberufen, die außerordentlich gut besucht war. Landtagsabgeordneter Hugo Benke entwickelte in längeren, vortrefflichen Ausführungen die politische Lage, die schweren Verfehlungen der bisherigen konservativen Herrschaft und die ebenso großen Irrtümer der radikal-sozialdemokratischen Forderungen. Er zeigte die Auswege, die allein aus dem jetzt herrschenden Wirrwarr zu führen vermögen und die von der Deutschen demokratischen Partei in dieser ganzen Zeit so eindringlich gekennzeichnet werden. Von sozialdemokratischer Seite wurde versucht, die Ausführungen des Redners zu entkräften, doch gelang es diesem mißlos, die gemachten schwächlichen Einwände zu widerlegen. Auch in Kaufung hat die wahre Demokratie mit dieser Versammlung neue Freunde gewonnen, was auch in der Gründung einer Ortsgruppe zum Ausdruck kam.

Schönau, 6. Januar. (Verschiedenes.) Zum letzten Kreisstag waren 19 Abgeordnete erschienen. U. a. wurde beschlossen, die Verwaltungskosten der Kreisparlasse für 1919 auf 4600 Mark festzusetzen, die Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen bei der Kreisparlasse von 3 auf 3½ % vom 1. Januar 1919 ab, die Einführung des Scheckverkehrs auf Sparguthaben und der Kontokorrentverkehr bei der Kreisparlasse, der Verkauf des Schulhauses in Verbisdorf aufzuschieben, die Anschaffung eines neuen 5 Tonnen-Benzinstraßwagens für 35 000 Mark und eines gebrauchten Anhängerwagens für 1200 Mark, der Beitritt zur schlesischen Bürgerwehrversicherung, ein Darlehn von 36 000 Mark für Zuschüsse zur Landfrankenlaffe, die Kosten für den Kreisvolksausschuß und den Demobilisierungsausschuß auf Kreisfonds zu übernehmen. Den Schluß der Sitzung bildeten Wahlen zu Kommissionen. — Die Stadtverordneten hielten am 2. Januar eine Sitzung ab. Eingeführt wurden die Raimänner Girich und Ander. Die Vergütung für die städtischen Nachtwächter wurde auf 2 Mark je Nachtwache erhöht. Am 18. Sparrer bei der städtischen Sparkasse sollen je 20 Mark Sparprämie verteilt werden. — Der Kreisvolksausschuß hält am 14. Januar die zweite Vollversammlung ab. — Für die Wahlen zur Nationalversammlung ist der Kreis Schönau in 26 Stimmbezirke eingeteilt.

Greiffenberg, 6. Januar. (Sturm.) Im Laufe der Nacht zum Sonntag haulte an der ganzen nördlichen Lehne des Negergebirges ein bedeutender Sturm, der vielfach größeren Waldschaden anrichtete.

K. Friedeberg a. O., 6. Januar. (Verschiedenes.) Sonnabend vormittag entgleiste von dem 1/9 Uhr von hier nach Flinsberg fahrenden Zuge in Flinsberg-Fork die Lokomotive. Insolgedessen traf der Zug aus Flinsberg anstatt vormittags 1/10 Uhr erst abends 1/6 Uhr hier ein. — Die hiesige Bürgerwehr hat ihren Nachtwachdienst wieder eingestellt. — Die Bauhütte hier beschränkte sich im vergangenen Jahre außer auf einige kleinere Umbauten auf nur einen Neubau.

Liethenthal, 6. Januar. (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschlossen, den Versteigerungstermin des Gasthofs Birikat wahrzunehmen. Bürgermeister Iwersake wurde damit beauftragt. Von dem emeritierten Lehrer Kube ist die Regierung zu Liegnitz ersucht worden, dem Verkauf der städtischen Villa an den Fouragehändler Hoffmann die Genehmigung zu verlagern. Die Versammlung beschloß jedoch, den Verkauf bestehen bleiben zu lassen.

s. Blasdorf, P. Landesbut, 6. Januar. (Vom Ertrinken gerettet.) Am Neujahrstage fiel das sechs Jahre alte Töchterchen der Frau Sanaer im Oberberse in den angeschwollenen Biber. Die Mutter war nachgehungen. Der auf Urlaub weilende Gekretze Neimann rettete beide vom Ertrinken.

wb. Waldenburg, 6. Januar. (Unterdrückung der freien Meinung.) Sonnabend vormittag drangen einige hundert Bergarbeiter in die Redaktion und die Betriebsräume des „Süddeutschen parteilichen „Neuen Tageblattes“ in Waldenburg gewaltsam ein, verlangten den Hauptschriftleiter zu sprechen und begannen eine Anzahl Beschwerden vorzutragen. Das Telephon wurde der Redaktion gesperrt und die beiden Schriftleiter mußten es sich gefallen lassen, gestochen, geschlagen und mit Hülben getreten zu werden. Das gleiche Schicksal erlitt ein Teil des Sekretariats der andere Teil konnte flüchten. Unter anderem verlangte die aufgeregte Menge die Herausgabe angeblich beim „Neuen Tageblatt“ lagernder Flugblätter der deutsch-nationalen Volkspartei, sofortige Stilllegung des Betriebes und Einstellung des Erscheinens der Zeitung bis zum 26. Januar. Der Maschinenaal wurde von der Menge gewaltsam erbrochen und nach Flugblättern durchsucht. Der Vorsitzende des Arbeiter- und Soldatenrates, Redakteur Direktor, der Landrats-Vertreter Regierungsrat Professor Hoffmann, erster Bürgermeister Dr. Erdmann und Arbeiter-Sekretär Grüttner versuchten einen Kompromiß herbeizuführen. Schließlich enternete sich die Menge, nachdem im Betriebe mehrfach Beschädigungen angerichtet worden waren, mit der Drohung wiederkommen, wenn die an einem der nächsten Tage fortzuführenden Verhandlungen zu keinem für sie befriedigendem Ergebnisse führen sollten. — Das ist die Freiheit der Sparrakisten!

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortuna.

Die Tschechengefahr.

Soweit sich bis jetzt feststellen läßt, denken die Tschechen nicht daran, deutsche Gebiete vor der Friedenskonferenz anzugreifen oder zu besetzen. Jedoch besteht immerhin die Möglichkeit, daß die Entente deutsches Gebiet an die Tschechen abzugeben geneigt ist, was ja die Karten beweisen, die kürzlich im Prager Buchhandel erschienen sind und nach weichen Schreiberhan, das Waldenburger Bergland, Glas und andere Teile Schlesiens den Tschechen bestimmt sein sollen. Die deutsche Regierung besteht, wie Graf Brodorski-Ransau mit erfreulicher Festigkeit in den letzten Tagen erst kundgegeben, auf den 14 Punkten Wilsons, d. h. auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. Dieses Selbstbestimmungsrecht der Schlesier kundzugeben, bieten die Wahlen zur Nationalversammlung eine vortreffliche Gelegenheit.

Ich unterbreite hiermit allen, die es angeht, besonders den Behörden, Volksausschuß und Gemeindevetretern den Vorschlag, gleichzeitig mit der Wahlhandlung am 19. oder 26. d. M., natürlich in einem vom eigentlichen Wahlraum getrennten Lokale, eine Volksabstimmung stattfinden zu lassen über die Frage: deutsch oder tschechisch. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß aus dieser Abstimmung eine machtvolle Kundgebung für unser Verbleiben am deutschen Vaterlande hervorgehen würde, die als gewichtiges Material bei der Friedenskonferenz Verwendung fände.

Da die Wahlen am Sonntag stattfinden, dürfte die praktische Ausföhrung keine erhebliche Schwierigkeit bieten, nur müßten die beteiligten Behörden und das Bürgertum schleunigst die Sache in die Hand nehmen. Dr. R., Schreiberhan.

Tagesneuigkeiten.

Der Bred als Biergärner. Der Kassensührer des Berliner Sicherheitsdienstes, Rauber, ist laut „Vorwärts“, unter dem Verdacht, 45 000 Mark an sich genommen zu haben, verhaftet worden. Verschiedene andere Personen sind in die Sache verwickelt.

Attentat aus Liebesgram. Am Dienstag erschien ein Soldat Koch bei einem Arbeiter Steffen in Neubauten bei Rathenow und bewarb sich um dessen Tochter. Als der Vater sich weigerte, feuerte Koch auf Steffen mit einem Karabiner einen Schuß ab, der Steffen schwer verletzte. Die Tochter flüchtete, aber Koch eilte ihr nach und tötete das Mädchen und dann sich selbst durch einen Schuß.

Raubmord in Peivitz. In Peivitz ist an dem 25 Jahre alten Kaufmann Stiebeling in seinem am Dittrichring gelegenen Geschäftslokale ein Raubmord verübt worden. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden; auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1500 Mark ausgesetzt.

Milchüberfluß im besetzten Rheinland. Der Kreisaußschuß Mors bittet in einer Bekanntmachung die Bevölkerung, möglichst viel Milch zu verbrauchen, da infolge der Sperrung des gesamten Verkehrs nach dem rechten Rheinufer sehr viel Milch verbuttert wird, wobei größere Mengen Magermilch freikommen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen täglich drei Viertel bis ein Liter.

Die Wittenberger Museumsdiebe verhaftet. Die Einbrecher, die in die Luther-Halle zu Wittenberg eingebrochen waren und dort für ungefähr 200 000 Mark alte Münzen und Bücher geraubt hatten, sind jetzt in Berlin ergriffen worden. Es sind zwei Gebrüder Karl und Wilh. Kable, die aus Frankfurt a. O. stammen. Der eine von ihnen ist Kunstmaltr. Sie wurden hier verhaftet, als sie dem Antiquitätenhändler von Vasan in der Anhaltstraße eine alte Luther-Bibel zum Kauf anboten. Eine Reihe wertvoller Bücher wurde in dem Privatlogis, das sie am Anhalter Bahnhof bewohnten, noch vorgefunden und beschlagnahmt.

Für 250 000 Mark Damenstoffe gekohlen. Einbrecher erbeuteten aus dem Damenkonfektionsgeschäft von Spiber in Berlin Damenstoffe im Werte von 250 000 Mark. Es müssen mindestens fünf Personen an dem Diebstahl beteiligt gewesen sein.

Ein preussischer Prinz als Angestellter. Der frühere Prinz August Wilhelm von Preußen ist laut „Vorwärts“ in den Dienst der Benz-Automobil-Gesellschaft getreten.

Letzte Telegramme.

Das Vorrücken der Polen.

Artilleriekampf in Dobzanka.

Schneidemühl, 6. Januar. Da die Telegraphenstation erklärt, ist jede Verbindung zwischen Schneidemühl und Kolmar unterbrochen. Kolmar wurde am 6. den nachmittag von den

Bolen angegriffen. Eine Abordnung, bestehend aus dem Bürgermeister, dem katholischen Geistlichen und dem Rektor Kräfte, begab sich in das Lager der Bolen und vereinbarte die Übergabebedingungen. In Schneidenitz erwartete man jeden Augenblick das Eintreffen der Bolen. Die Demurrirung in der Stadt hat den Höhepunkt erreicht. In Wiffel soll ein schwerer Kampf zwischen den Bolen und der deutschen Besatzung stattgefunden haben. Hierbei haben, wie verlautet, die Bolen schwere Verluste erlitten. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

wh. Danzig, 6. Januar. Hier hat sich in den letzten Stunden nichts Entscheidendes ereignet. Die Stadt bildet das Bild vollkommener Ruhe. Nach einer weiteren Nachricht ist Kafel wieder von den Deutschen genommen worden. Damit ist die Eisenbahnverbindung Schneidemühl-Bromberg-Berlin wiederhergestellt. Aber die Verkehrsverhältnisse auf den anderen Straßen liegen noch keine Einzelheiten vor. In Dohensalza sind seit heute früh Artillerieschüsse im Gange. Der Bahnhof wurde in Brand geschossen. Bis zur Stunde fehlen noch nähere Berichte, da die Verbindung mit Dohensalza geschnitten ist.

Der Kampf um den Bahnhof Dentschen.

wh. Berlin, 6. Januar. Ueber das Blutbad in Dentschen berichtet die Tägliche Rundschau a. a.: Der Freitag verlief noch ruhig. Zwischen Deutschen und polnischen Abordnungen fanden Verhandlungen wegen Übergabe der Stadt Dentschen statt, die infolge des deutschen Widerspruchs scheiterten. Sonnabend abend gegen 10 Uhr wurde, nachdem der D-Zug-Verkehr längst eingestellt war, der am Nachmittag von Berlin abgelaufene Personenzug in den Bahnhof Dentschen, der einem kleinen Feldlager gleich, hineingeführt. Die Reisenden wurden teilweise unter dem Schutz der militärischen Besatzung in die Stadt geleitet, zum Teil blieben sie in den Baracksen. Nachts gegen 3 Uhr ereigneten sich nun fürchterliche Dinge. Ein starker polnischer Trupp war von Geheimnissen nachts um den See herumgeführt worden und griff den Bahnhof unermüdet von der entgegengesetzten westlichen Seite an. Die Bolen drangen mit Handgranaten gegen die Bahnhofsgebäude vor. Die Wackkompanie mußte sich gegen die deutsche Hauptstellung zwischen der Stadt und dem Bahnhof zurückziehen. Am Bahnhof waren während die Bolen geradezu bestialisch. Unter den Reisenden brach eine Panik aus, viele wurden verletzt, manche getötet. Jeder suchte sich ins Freie zu retten, manche gerieten auch in die Maschinengewehrgarben. Die Bolen blieben aber nicht lange Herren des Bahnhofes, denn die Deutschen eröffneten nun aus Geschützen und Maschinengewehren ein wohlgezieltes Feuer, das die Bolen wieder vertrieb. Am Morgen war der Bahnhof und das umliegende Gelände von den Bolen wieder gesäubert. Der Verkehr hat fort: Auf dem Bahnhofs, den ich heute morgen besichtigte, sah es unbeschreiblich aus. Es stehen nur noch die nackten Mauern. Das Gesicht der Reisenden wurde völlig geschildert. Inzwischen hat der hauptsächlich aus Truppen des Grenadier-Regiments Nr. 8 und 12 bestehende Detachement, der sich wider geschlagen hat, weitere Verstärkungen erhalten. Man rechnet mit neuen Angriffversuchen der Bolen, doch die Deutschen werden ihnen hoffentlich die Stirn bieten. Deutsche Soldaten, die vom Deere entlassen, sich auf friedlicher Heimfahrt befanden, sah die Wut. Sie sehen sich Waffen geben und traten auf der Stelle in den Detachement ein. Die Bolen haben ihre Toten mitgenommen, so daß über die Zahl der Toten und Verletzten bei dem allgemeinen Wirrwarr sich noch nichts Genaueres feststellen läßt.

Neue Unruhen in Königschütte.

© Königschütte, 6. Januar. In der Nacht zum Sonntag kam es zu neuen Unruhen und Schieberereien zwischen den Spartakusleuten und den Marburger Jägern. Die Spartakusleute waren

um 5 Uhr nachmittags durch die Stadt gezogen und hatten einzelne Wackposten entwaffnet. Sie gingen dann gegen die in ihren Quartieren befindlichen Jäger vor. Es gab zahlreiche Verwundete, besonders unter den Spartakusleuten. Von den Jägern wurden zwei Mann verletzt. Gegen 10 Uhr abends herrschte Ruhe in der Stadt. In der Nacht rückte dann Artillerie und Infanterie ein. Im Laufe des Sonntags wurde die Garnison noch durch ein Jägerbataillon verstärkt. Heute vormittag herrschte in der Stadt Ruhe.

Regierungsfreundliche Kundgebung in Dentschen.

wh. Dentschen D.-S., 6. Januar. In Dentschen durchzog gestern nachmittags gegen 3 Uhr ein Demonstrationszug der Mehrheitssozialisten, vom Stadttheater kommend, unter Vorantritt der Kapelle des 156. Infanterie-Regiments die Hauptstraßen der Stadt unter Mitführung von roten Fahnen und Plakaten mit der Aufschrift: „Wir wollen Brot und Ordnung, wir wollen die Nationalversammlung mit Ebert und Scheidemann“ u. a. nach dem Rathhof des Landgerichtsgebäudes. Hier entwickelte der Kandidat der Mehrheitssozialisten, Parteisekretär Dörfling, das Programm der sozialdemokratischen Partei. Die Gemüter platzten miteinander scharf aufeinander. Gegen 5 Uhr endete die Versammlung unter den üblichen Schreien auf die Führer der vertretenen Parteien.

Ausfall der Berliner Börse.

© Berlin, 6. Januar. Im Hinblick auf die unsicheren Zustände in Berlin ist der heutige Börsenverkehr ausgefallen. Die Börse blieb verschlossen.

Gestohlene

und unrechtmäßig erworbene

Bekleidungsstücke der Heeresverwaltung
schänden den Träger und den deutschen Namen.
Reichsverwertungsamt, Berlin W 8, Friedrichstraße 66.

Zähne - Plomben

H. Neubaur Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6

empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Tel. 443.

Wetterwarte der Oberrealschule.

	5. Januar.	6. Januar.
(365 m Seehöhe.)		
Luftdruck in mm	708,4	716,9
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 4,9	+ 5,3
" " " 2 Uhr nachm.	+ 9,8	+ 10,1
" " " höchste	+ 14,5	-
" " " niedrigste	+ 2,0	+ 3,4
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	83	86
Niederschlagsmenge in mm	-	-

K-E-G Für Kriegsgetraute! K-E-G

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Ausstellung im Laden Langstrasse Nr. 19

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:
Tischlerobermeister Rüger, Tischlermeister Kallinich,

K-E-G Mühlgrabenstr. 29. Hellerstrasse 27. K-E-G

An Alle!

Für die deutsche Republik
Für die deutsche Freiheit
Für sozialen Ausgleich
Für gerechte Steuerverteilung

kämpft die Deutsche demokratische Partei

Anmeldungen an Hugo Wenzel, Hirschberg i. Schl. Wilhelmstr. 68 d. Fernsprecher 477.

Stahlwaren etc.  **Dauerlichtkerzen.**

werd. wied. z. G. schließen
angenommen.

Franz Staratzke,
Erfenb. zur Bergschmelze.

Einmalig. Anschaffung
vieljährige Benutzung
p. Pack à 10-12 Stck.
Mk. 9.-
Brennstoff per Flasch-
chen Mk. 1.50.
Paul Loch,
Breslau X.

Danksgagna.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des

Wertmeisters

Paul Koppe

sagen wir allen für die zahlreichen Kranzspenden und allen denen, die uns während der letzten schweren Stunden helfend beigestanden haben, besonders Fabrikbesitzer Herrn Paul Goebel und Frau, ein herzliches Gott vergelt's! Besonders danken wir Herrn Kaplan Krauß für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, sowie allen Kollegen und Mitarbeitern für letztes Geleit.

Die trauernde Gattin

Berta Koppe, geb. Gerste
nebst Tochter.
Girschberg, den 6. Januar 1919.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Freitag nachmittag 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Grippe und Lungenentzündung mein heißgeliebter, herzenguter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Hausbesitzer

Heinrich Marksteiner

im Alter von 54 Jahren 5 Monaten.

Die gramgebengte Gattin:

Ernestine Marksteiner, geb. Ende
nebst Tochter.

Saberhäuser l. Rgd., Bräckenberg, Quersieffen, Krummhübel, Krusdorf, den 6. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 12 1/2 Uhr statt.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Tierarzt Dr. Libon,
Landeshut,
Wallstraße Nr. 45, 1. St.
Telephon-Nr. 204.

C. Grundmann's
altrenommiertes
Zahnatelier

(Inn. Max Röder)
Girschberg, Warmbr. Platz
l. Eckhaus d. Café Central
— Eing. nur Frauen. —
Sprechstunden:
wochentags von 9—12
2—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Gewissenh. Behandlung.
Tel. Nr. 409.

Danksgagna.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Kranzspenden bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, guten, treuen Pflege Sohnes

Oswald Anforge

sprechen wir allen Verwandten und Freunden, insonderheit dem Herrn Pastor Wagner für die tröstlichen Worte am Sarge sowie der wertigen Jugend für das letzte Geleit, Kranz- und Blumenspenden, auch den treuen Nachbarn für ihre Mühe, Arbeit und Gaben unseren herzlichsten Dank aus. Gott der Herr möge es ihnen vergelten und jeden bewahren vor so etnem betrieblenden Fall.

Wilhelm Anforge u. Frau.
Boberdorferd., den 4. Januar 1919.

Statt besonderer Anzeige.

Am 4. Januar verschied sanft nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder

Reinhard Oertel

im 31. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies Schmerzgefühl an

die trauernden Eltern:

Robert Oertel
Pauline Oertel, geb. Heinrich
Hedwig Oertel, als Schwester.

Seldorf l. R., den 6. Januar 1919.

Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Zuerst, wenn Person wird zum Schafen bei älterer Dame gesucht.
Angebote unter D 835 an d. Exped. d. „Vote“.

4 Wochen altes Kind,
(Knabe)
als eigen zu vergeben.
Offerten unter O 823 an d. Exped. d. „Vote“.

Wo kann junges Mädchen in Girschberg private Tanzstunden erlangen? Off. u. D 857 an d. Exped. d. „Vote“.

Kaufmann
sucht Unterricht in russischer Sprache
durch Russen oder Russin.
Angebote unter W 830 an d. Exped. d. „Vote“.

Wer erteilt junger Dame Gitarren-Unterricht?
Gefl. Off. M 777 „Vote“.

bachschrift-Unterr.
wb. ert. Off. R 803
an den „Vote“ ert.

Eiserne Karbel
v. Gummersdorf bis Sillerthal verloren. Finder wird um Nachricht gebet.
Ernst Apel, Sillerthal l. R.

Schwarzer Filzhut an der Schödelwiese verl. Abzugeben geg. Belobng.
Rutscherstube Preuß. Hof.
Sandtäschchen mit Inhalt verloren
v. Dienstnäch. Abgeb.
g. Bel. Museumsstraße 7.

Verl. a. 4. e. rotbr. Port. u. arb. Betr. Wils., Raff-Frdrichstr., Markt, Post bis Cbf., Frdrichstr. B. Heb. Ab. Chrl. Find. w. geb., geg. Bel. l. Vote abgab.

Aktenasche gefunden.
Bitte abzuholen Girschberg Nr. 42 bei Labatich

Bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, unserer heißgeliebten u. unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Cousine

Selma

sind uns von nah und fern so viel Beweise herzlichster Teilnahme, desgleichen so herrliche Kranz- und Blumenspenden entgegengebracht worden, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen zu danken und sagen auf diesem Wege jedem ein herzliches „Gott vergelt's!“

Besonderen Dank Herrn Pastor Scholz für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen, ferner der wertigen Jugend von Bohndorf und Spiller für das zahlreiche Grabengeleit und die vielen Ehrungen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Töpfer, Vorwerksbesitzer,
und Frau **Anna Töpfer** nebst Geschwistern.
Zohmsdorf b. Spiller, den 6. Januar 1919.

Am 3. Januar, mittags 12 1/2 Uhr verschied mein lieber Vater und Großvater, der

Wilhelm Schmidt

im Alter von 86 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

verw. **Auguste Herrmann,**
geb. Schmidt.

Gummersdorf, Blesnitz, den 5. Januar 1919.

Beerdigung: Dienstaag, den 7. Januar 1919, nachmittags 2 Uhr in Mauer.

Nachruf!

Am 1. Januar verschied unser langjähriger Vorsitzender, Eisendreher Herr

Emmo Worbs

aus Warmbrunn.

Wir bedauern aufrichtig sein Schicksal und werden seiner in Ehren und feierlicher Dankbarkeit gedenken.

Ortsverband der deutschen Gewerksvereine Hirsch-Duncker im Riesengeb.
Stb Girschberg l. Schl.

Statt Karten.

Allen, welche uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen herzlichste Teilnahme erwiesen haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Erzpriester Forche für die tröstlichen Worte am Sarge.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Buchelt.

Girschberg, Boberstraße 1, den 7. Januar 1919.

Das Leben im Bild

No 1

1919

Hirichberg
i. Schlefien

Draussen und Daheim

Für Nichtabbonnenten
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Lorbeer und Blumen unsern heimkehrenden Feldgrauen!

Vom Einzug der 37. Infanterie-Division in Berlin

Photo Union



Einzug amerikanischer Artillerie in Coblenz

Sennecke

Ist ein Tier sich seiner Färbung bewußt?

Auf diese Frage antwortet Christian Brünig: In manchen Fällen hat es wirklich den Anschein, als ob das Tier seine Färbung kennt und mit ihrer Wirkung rechnet. In anderen — und das sind weitaus die meisten — gewinnen wir den Eindruck, daß seine Färbung auf sein Verhalten gar keinen Einfluß ausübt. Bei reinen Augenblicksänderungen müssen wir die Frage auf jeden Fall verneinen, indem wir von uns selbst auf andere Geschöpfe schließen. Ein Mensch denkt im Todesschrecken nur an Rettung und an die Gefahr, wenn er überhaupt noch im denkfähigen Zustande ist, aber niemals wird er daran denken, daß er in diesem Augenblick der Todesangst blaß ausbleibt. Ebenso wird er bei einem plötzlichen unversehentlichen Glücksfalle nur Gedanken haben für den Gegenstand seiner



Sirailleur-Wache vor einem pfälzischen Bahnhof Lpz. Pr. B.

Freude und niemals für seine durch die Aufregung hervorgehobene rote Gesichtsfarbe. Ein Fisch, der im Schrecken über eine Gefahr blaß wird und in der Färbung fast dem fahlen Sandgrunde gleich wird, bleibt nicht ruhig über der freien Sandfläche stehen, sondern stürzt in wilder Flucht in ein Pflanzenbüschel.

Gegen das Rauchen Jugendlicher

Ein neuer Vorschlag, den Tabakmißbrauch Jugendlicher zu verhindern, ist in Schweden von Lehrerschaft gemacht worden, um den Tabakverkauf von ähnlichen Bedingungen abhängig zu machen wie den Alkoholverkauf im Stockholmer System. Danach würde jeder Raucher ein Kontrollbuch mit Abschnitten erhalten, von denen eine entsprechende Anzahl abgegeben werden muß. Für die Ausstellung eines Kontrollbuchs wäre die Vorlegung eines Nachweises erforderlich, daß der Antragsteller das 18. Lebensjahr erreicht hat.



Eine französische Patrouille vor der Porta nigra in Trier, dem Wahrzeichen der alten Römerstadt Lpz. Pr. B.

fläch
sin
mit

sag
den
lebt
hab
So
ver
hat
San
und

Zel
sch
Wf

lbr
inf
trö
zu
Bl
lbr
sch
ver
bet

tem
und
und

sind
ber
Fra
wo
sein
jede

die
sen
dor
und

und

Entf
spre
Dan
For

Sief



Die Reichskonferenz der A.- und S.-Räte im Abgeordnetenhaus
Blick auf die Regierungsbank. Die Volksbeauftragten
während der Eröffnungssitzung. Die Volksbeauftragten Barth (1)
Haase (2) Scheidemann (3) B. I. G.



Die große Demonstration der Spartakusgruppe vor
dem Abgeordnetenhaus.
Liebknecht bringt ein Hoch auf die Spartakusleute aus Ph. Un.

Kriegsmaterial für

Ein in Stockholm wohnender Deutscher, Eugen Müller, hat dem Nobelinstitut vorgeschlagen, ein internationales Preisanschreiben für Vorschläge zur besten Verwendung von Kriegsmaterial zu Friedenszwecken zu erlassen. Kriegsschiffe könnten seiner Ansicht nach zu Handels-



Friedenszwecke

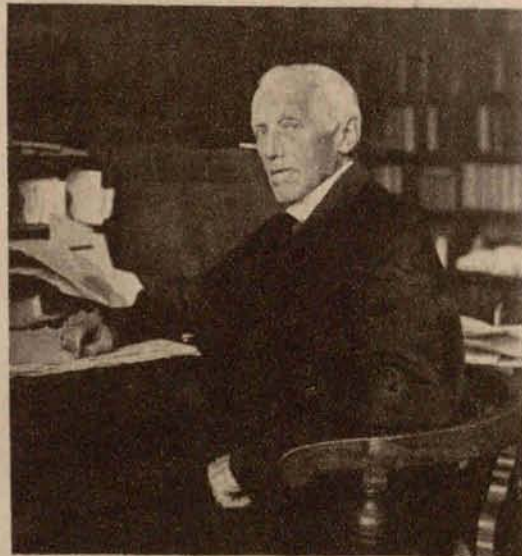
und Passagierschiffen umgebaut werden, und die U-Boote könnten zur Bergung wertvoller Schiffsladungen vom Meeresgrunde dienen. Die Tanks schließlich könnte man nach einem Umbau mit großem Nutzen als landwirtschaftliche Maschinen verwenden. M.

**Vom Einmarsch
hessischen Truppen
Begrüßung durch Hindenburg**

**Der heimkehrenden
in Cassel
Hofphot. Ebert**



Prinz Ratibor,
der deutsche Gesandte in Spanien, der
Madrid auf Wunsch der spanischen
Regierung verläßt



Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorf,
der hervorragende Vertreter der klassischen
Philologie beging seinen 70. Geburtstag



Prof. Dr. v. Schjerning,
der Generalstabsarzt der Armee und Chef
des Feldsanitätswesens, ist von seinem
Amte zurückgetreten Photos B. J. G.

Nicht
Sinn
auf

Sag
den
lebt
hab
Gee
ber
Kau
Sar
mit

Tei
lich
Bl

Wre
inf
tröl
Zu
Bl
ibr
lich
ber
bet

ten
und
und

find
ber
Kra
wo
sein
jede

die
sen
dor
und

o
und
3

Entf
sprei
Dan
Jor

Gief



Beerdigung der Opfer des Dezember-Strassenlampfes zu Berlin
Der Trauerzug in der Siegesallee

Bennighoven

Humor und Zeitvertreib

Aus der Schule

Der Lehrer fragt: „Was für ein Wort ist die Miete?“

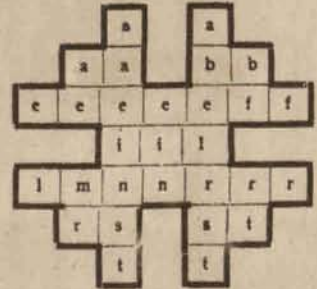
Hans Klappermann, der Sohn eines Hanswirts, melbet sich und antwortet:

„Die Miete ist ein Eigenschafts- wort.“

„Wieso ein Eigenschaftswort?“ fragt der Lehrer weiter.

„Na, man kann sie doch steigern,“ erwidert prompt der kleine Klappermann. Jg.

Umstell-Rätsel

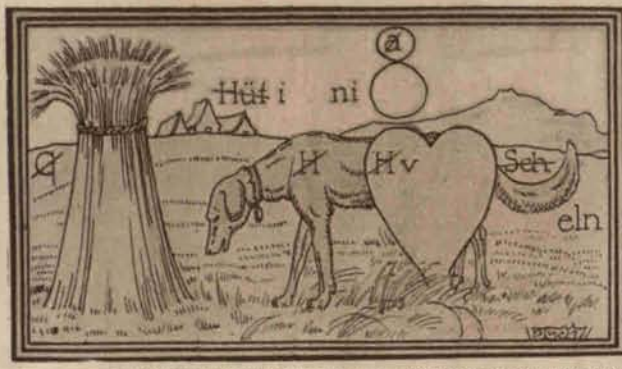


Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die erste wagerechte und die erste senkrechte Reihe eine asiatische Halbinsel, die zweite wagerechte und zweite senkrechte einen deutschen Dichter, die Diagonalreihe von links oben nach rechts unten eine Insel, die von links unten nach rechts oben eine Blume ergeben. Al.



Sie: Ein bißchen gepfeffert, das Diner!
Er: Ein bißchen gesalzen — die Rechnung!

Bilderrätsel



Noch besser

Er: „Wenn wir erst besser bekannt sind, hoffe ich, Sie bei Ihrem Vornamen nennen zu dürfen.“

Sie: „Ja, und ich hoffe, daß wir bald so bekannt sein werden, daß man mich bei Ihrem Stammnamen nennen wird.“ J. S.

Kapselrätsel

Es liegt vor mir in bläulich-roter Pracht
Und mündet, daß mir Herz und Magen
lacht
Und doch — so hold es schaut, so süß
es schmeckt,
Liegt dennoch ein Verbrechen drin versteckt.
H. J. W.

Auflösungen aus Nr. 52:

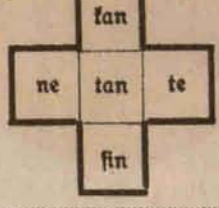
Bilderrätsel

Bringe gutes neues Jahr!

Zahlen-Versteckrätsel.

Acht — eins — zwei — elf — neun — drei — sieben.

Silben-Diagramm.



Statt besonderer Anzeigen.

Sonntag früh entschlief sanft mein treues Weib, unsere innigstgeliebte Mutter

Frau Bertha Tappert geb. Strauß

Im 70. Lebensjahre.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 8. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause Cunnersdorf, Paulinenstraße 4 aus auf dem Friedhof der Gnadenkirche statt.

Cunnersdorf i. A., Breslau und Hirschberg i. Schl., den 5. Januar 1919.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

- Paul Tappert, Cunnersdorf, als Witte
Fritz Tappert, Breslau als
Elly Tappert, Cunnersdorf Kinder
Konrad Tappert, Hirschberg
Paula Tappert, geb. Ringel
Räthe Tappert, geb. Sturm.

Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Clärchen Schmidt Carl Tschiersch Kaufmann

Erdmannsdorf i. R. 6. Januar 19 Grottkau, Schl.

Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr im Konzerthausaal:

Vortrag des Direktors Winkler aus Oels über Religion u. Schule.

Nach dem Vortrag Aussprache. Alle Evangelischen sind eingeladen. Der Evangelische Bund.

Musik-Institut „Hanne“

Unterricht in allen Fächern der Musik sowie Theorie und Gesang.

Anmeldungen werden entgegen genommen Promenade 26.

Nach Entlassung aus dem Heeresdienst

halte ich Sprechstunden von 1/9-10 und 3-4 Uhr außer Sonntag. Telefon 350.

Sanitätsrat Dr. Lepère.

Zahnersatz! Plomben! Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 41 Telefon 81 Sprechstunden von 9-4, Sonntags 9-12 Uhr. Nur erstklassiges Material (Friedensware). Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehem. techn. Leiter an der zahnärztl. Station Posen Hirschberg, Bahnstr. 54, neben d. Gymnasium. Sprechstunden: Wochentags 8-12, 2-6. Sonntags 9-1. Schonendste u. gewissenhafteste Behandlung. Verwendung von nur erstklassigem Material. Tausende von Anerkennungen.

Telefon 489.

Städtischer Verkauf.

Heute Dienstag, vormittags 9-12 Uhr, im „Preussischen Hof“ Verkauf von: roten Mohrrüben, je Pfund 12 Pfg., an Minderbemittelte, je Pfund 15 Pfg., an andere Personen, Kohlrüben, je Pfund 7 Pfg., roten Beeten, je Pfund 13 Pfg. Im Laden Langstraße nur noch bis 1. Februar Verkauf. Wir empfehlen daher wiederholt, sich mit genügend Gemüse zu versorgen. Hirschberg, den 3. Januar 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Zentral-Soldatenrat hat die Wahrnehmung gemacht, daß während des Wahlkampfes unreife Elemente öffentliche Aufrufe, Bekanntmachungen und Plakate, welche an Säulen und sonst hierzu vorgeschriebenen Stellen befestigt sind, beschädigen und abreißen. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Verfahren strafbar ist. Der Zentral-Soldatenrat wird in jedem Fall einer Beschädigung den Täter festnehmen lassen und dem zuständigen Gericht zur Bestrafung übergeben. V. a. d. St. O. K. Der Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien. I. A. Dr. Schutz.

Petroleum.

Für Januar wird von den Händlern auf die Stadt. Petroleummarke II 1 1/2 Ltr., auf die Zusatzmarke B 4 1/2 Ltr. Petroleum abgegeben. Hirschberg, den 6. Januar 1919. Der Magistrat.

Freiwill. Möbel-Versteigerung

Mittwoch, den 8. Januar, vorm. 10 Uhr sollen Priesterstraße 22 II wegen Auflösung des Haushalts folgende Gegenstände und zwar Sofas, Kleider- und Spiceschränke, Kommoden, Buffet, Bettstellen mit Matratzen, Spiegel, Stühle, Sofa, Ess-, Wasch- u. Küchentische, Nähmaschine, Regulator, Truhen, Bilder, Bügelisen, Federbetten, Tisch- und Hängelampen, Haus- und Küchengeräte u. o. a. m. meistbietend vers eigert werden. — Besichtig. vorher.

Josef Tost,

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg. — Heußers Burgstraße 3. — Telefon 446.

Freiw. II. Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Januar 1919 von 1 Uhr nachmittags ab versteigere ich in Schreiberhau-Wohlhachtal im Landhaus „zur Linde“ 14 Bettstellen mit Matratzen und Kellkissen, 3 Sofa mit Plüschbezug, 2 Plüschgarnituren (davon eine mit gepreßtem Plüschbezug), 2 Dtz. Rohrstühle, 8 Wandspiegel verschiedener Größe, 7 Kleiderschränke (ein- und zweitürig), 4 Kommoden, 2 Glaseschränke, 1 Küchenbuffet, 1 Partie Federbetten, 10 Fenster Gardinen mit Vorhänge, Waschgeschirr, 6 Teppiche, Bettvorleger u. a. m. Die Sachen sind alle sehr gut erhalten. Besichtigung von 12 1/2 Uhr ab.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Bei Nr. 36 des Genossenschaftsreg. ist heute eingetragen worden, daß in den Vorstand der Genossenschaftsbrauerei des Riesengebirges, e. G. m. b. H., in Warmbrunn an Stelle des Buchhändlers Max Belweit d. Brauereidirekt. Fritz Tost i. Warmbrunn eingetragen ist. Hirschberg, 27. 12. 1918. Amtsgericht.

Cunnersdorf.

Für Kohlenbelieferung werden von heute ab die Nummern 41, 42 und 43 zugelassen. Der Gemeindevorsteher.

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag, den 7. Jan. 1919, nachmittags 1 Uhr, versteigere ich in Brunnhübel im „Ante am Reichshof“ 1 eigene. Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt. Thamm, Gerichtsvollzieher.

Kundenliste

für Gries, Graue, Brot, aufstrich u. s. w. liegt zur Neueintragung bei mir aus. Otto Budich, Langstr. 16

Carbid-Tischlampen

von 2,50 Mk. an, Stall-Laternen, elektr. Taschenlampen und Batterien, Ventilgummi u. Gummi-lösung

bester Qualität empfiehlt Gustav Demuth, Hirschbg., Neubere Burgstraße 7.

!! Alte Zahnabisse!! sowie Brennflinte kauft fleiß Nathan, Langstr. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen w. Kunden und Gönnern hierdurch zur Kenntnis, daß ich von jetzt ab mein Geschäft

Gartenstraße 16

im Hause des Herrn Bau unternehme. Schubert befindet. Hochachtungsvoll Traugott Treu, Sieb- u. Drahtw.-Gesch., Schmiedeberg i. A.

Verkaufe

150 Zentn. Sauerkraut und schönen Dauer-Weisskohl mit Stumpf zum Weiteraufbewahren, ca. 150 bis 200 Zentn., auch gebe ich kleinere Mengen ab. Langer, Gutsbesitzer, Wiesenthal bei...

Wahl zur Nationalversammlung.

Hermann Boyert, der Herausgeber des „Vortrupp“, Deutsche Zeitschrift für das Menschentum unserer Zeit (Verlag von Alfred Hanssen, Hamburg) wurde von zahlreichen Vortruppliesern und Leserinnen gefragt, wie er rate, zur Nationalversammlung zu wählen. Er beantwortete das in einem, dem 1. Januarheft des „Vortrupp“ beiliegenden Flugblatt, wie folgt:

I. Stimmt gegen den Spartakusbund und überhaupt gegen Alles, was mit Liebknecht und Rosa Luxemburg irgendetwas zu tun hat: Die Herrschaft dieser Leute würde unser Deutschland zu demselben lebenden Leichnam machen, zu dem ihre Gefinnungsgenossen, die Bolschewisten, Rußland bereits gemacht haben. Ihre Herrschaft wäre die schrecklichste Tyrannei, die die Welt je gesehen hat. Schon deshalb muß Jeder und Jede wählen, um gegen diese Leute seine Stimme abzugeben; jeder, der nicht mitwählt, macht sich schon dadurch mitäufällig an der Stärkung dieser Feinde der Freiheit.

Stimmt gegen die „Unabhängige sozialdemokratische Partei“. Die ist zwar nicht dasselbe wie die Liebknecht- Leute, aber die Grenzen sind so schwimmend, daß keine Gewähr besteht, daß, wer die einen stützt, damit nicht auch den andern stützt. Die „Unabhängigen Sozialdemokraten“ haben übrigens während des Krieges durch ihre Abstimmung im Reichstage abgesehen: die Friedensentschließung, die Kriegsgewinnsteuer, die Aufhebung der politischen Zensur, das Kapitalabfindungsgesetz für die Kriegsbeschädigten, die Befreiung der Gewerkschaften von den beschränkenden Bestimmungen des Vereinsrechtes.

II. Stimmt gegen die Partei, die sich den Namen „Deutsch-nationale Volkspartei“ angemacht hat, und auch gegen die Partei, die sich „Deutsche Volkspartei“ nennt. Die erstere bilden die früheren Konservativen (Graf Westarp, Graf Reventlow und Genossen), die letztere die früheren „Rechts-Nationalliberalen“ (Strefemann, Fuhrmann, Wacmeister und Genossen). Diese Leute — in anderer Aufmachung traten sie als „Mitteldeutsche“ oder als „Vaterlands-partei“ auf — haben, wie die Vortrupplieser wissen, Deutschlands Zusammenbruch bewirkt, indem sie Alles niederhäuvelten oder niederknüppeln ließen, was für einen rechtzeitigen Verständigungsfrieden, und damit für die einzige für Deutschland mögliche Rettung, arbeitete. Und kommen sie aufs neue zur Macht, so werden sie, das ist keine Frage, eine Volkstil betreiben, die zu einer neuen Menschenknechtserei führt. Wer die Liste der „Deutsch-nationalen Volkspartei“

oder der „Deutschen Volkspartei“ wählt, der verurteilt damit schon jetzt seine eigenen Söhne zum Tode auf einem künftigen Schlachtfelde. Diese Leute sind für Deutschland ein Uebel, das nur noch vom Spartakusbund, von Liebknecht und Rosa Luxemburg übertroffen wird.

III. Ohne Schuld an Deutschlands Zusammenbruch und keine Gefahr für Deutschlands Zukunft sind die folgenden drei Parteien:

1. Die „Christlich-demokratische Volkspartei“. Das ist das frühere Zentrum, also eine im wesentlichen katholische Partei. Dazu gehört Erzberger.
2. Die „Deutsche demokratische Partei“. Die umfaßt nahezu die ganze frühere „Fortschrittliche Volkspartei“, also Männer, wie den Staatssekretär Conrad Haußmann, ferner den linken, in meinen Fideleis-Aufsätzen oft anerkennend erwähnten Flügel der früheren Nationalliberalen, also Dr. Bunt, v. Richthofen und ihre Gefährten, endlich andere bürgerliche Demokraten, die bisher zu keiner Partei gehörten.
3. Die „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“, die sogenannten „Mehrheitssozialisten“, das ist die Partei des hochverdienten Scheidemann und die des Leiters der linken Reiterung: Ebert.

Von allen diesen drei Parteien können wir vor allem ein ehrliches Eintreten für Das erwarten, was jetzt allein Deutschlands Zukunft und das Dasein unsrer Söhne und Enkel gewährleisten kann, für die Rechtsordnung zwischen den Völkern, für den Völkerbund.

Ich kann jeden verstehen, der die Liste einer dieser drei Parteien wählt.

Ich persönlich wähle, da ich Protestant und ferner Anhänger der privatwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung bin, dementsprechend nicht die Liste der ersten oder der dritten dieser drei Parteien; sondern ich persönlich wähle die Liste der „Deutschen demokratischen Partei“, Hamburg, den 20. Dezember 1918.

Hermann Boyert.

Heiraten Sie nicht, ohne...

die „**Ärztlichen Ratschläge über die Ehe**“ von Dr. Bergner gelesen zu haben. 12. Aufl. mit zwei zerlegbaren Modellen des männlichen und weiblichen Körpers, über 300 Teile darstellend, mit genauer Erklärung. Das Buch enthält Aufklärung über das gesamte Liebes- und Geschlechtsleben von Mann und Weib, die von der größten Wichtigkeit für die Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische, des Liebesglücks und die Regelung der Kinderfrage sind. Viele Anerkennungen! Gegen Voreinsendung von Mk. 5.00, Nachnahme Mk. 5.40. Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schließfach 16/50.

Für Schlossereien und Maschinenbauanstalten

In unserer Geschößdreherei zu **Steinkirch** demnächst freiverdende **Drehbänke, Bohrmaschinen, Fraismaschinen, Transmissionen, Vorgelege etc.**

Stellen wir hiermit zu billigen Preisen zum Verkauf. Heimkehrenden Kriegern entl. Zahlungserleichterung. Anfragen an das Hauptkontor **Marklissa** erbeten.

Concordia Spinnerei und Weberei.

Folgende sehr gut erhalt., fast neue Gegenstände sind geg. Barzahlung zu verkaufen:

- Kompl. Kücheneinricht. mit Zubehör, vollst.
 - Wohnzimmereinricht.,
 - Korbmöbelgarnitur,
 - Metallbett mit Nachtisch, 2 Waschtischgarn.,
 - Chaiselongue, Krankenstisch, Gehränke, Liegekühle, Bücherregale,
 - Spanische Wand, Klav.-Gefell, Anrichte, Gasheizer, 2 Kronenleucht.,
 - 2 Hängelampen,
 - 2 Gitarren u. and.
- Angebote unter V 543 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Vorschriftsmäßige Wochenlohnlisten vorrätig im „Boten“.

Durch Veranbarung von Weereslägern und unrechtmäßige Veräußerung sind große Mengen Uniformstoff, ganze Uniformen, Mäntel, Stiefel, Wäsche usw. in den Besitz Privater übergegangen. Ueber diese unrechtmäßige erworbenen Vorräte des Reichsverwertungsamts in seinem heutigen Anlat: „Sie schänden den Träger und den deutschen Namen.“ Dem kann nur beigetreten werden. Die Ablieferung bei den zuständigen Behörden ist daher Ehrensache.

Hypotheken-Eintragungen, Cessionen und Löschungen, sowie Testaments-, Nachlaßteilungs- u. Prozeßsachen bearbeitet sachgemäß auf Grund mehr als 30jähriger Erfahrungen Rechtskonsulent G. Schönbrunn in Hermsdorf u. K., Gerichtsweg 16, zugelassen b. Gericht Hermsdorf u. K.

Wer heiraten will,

sollte sofort die soziophysologische Studie Dr. Bergner's **Ärztliche Ratschläge über die Ehe** lesen. Unser Buch mit einem farbigen, zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode, sowie der dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Seiten von unschätzbarem Werte sind. Preis 3.50. Nachnahme 3.94 teurer.

Seinen Stammhalter

sichert jeder, der nach der tausendfach erprobten Methode von Friedr. Robert verfährt, wie solche in seinem Buche **Knabe oder Mädchen**

die Tatsache der willkürlichen Zeugung dargestellt ist. Zahlreiche Eltern besitzen freudig den Erfolg der Ratschläge. Dr. Robert in seinem Buche gibt die Bestätigung der vier Tafeln mit zwanzig farbigen Abbildungen zeigt alles Wichtige auch im Bilde. Es geht alles natürlich zu und ist verblüffend einfach, wie das El des Kolumbus. Preis 3.—, Nachnahme 3.4 teurer.

Linsler-Verlag d. n., Berlin-Pankow 48 h.

Hört ♦ Hört!

Bürger, Bürger! Deutscher Bürger! Du hast zehn Jahre geschlafen — Du hast zwanzig Jahre geschlafen — Du hast dreißig Jahre geschlafen! Sei jetzt wach! Verschlafe den 19. Januar nicht!

Mithbürger!

Aus der hiesigen Einwohnerschaft sind vielfach Aeußerungen zu uns gedrungen, die von einer starken Mißstimmung über die Angelegenheit der militärischen Werberverläufe zeugen. Es wird von Schleichhandel, Schiebungen usw. gesprochen.

Dies veranlaßt uns, an die Bevölkerung das dringende Ersuchen zu richten, uns in der Aufdeckung unsauberer Machenschaften Einzelner zu unterstützen. Nicht durch Redereien, die oft nur auf Hörensagen beruhen, werden Mißstände, wenn solche vorhanden sind, beseitigt, sondern nur durch gewissenhafte Untersuchung jeden Falles.

Mithbürger! Bedenkt, daß es ja nicht die alte Mithwirtschaft sondern das Vertrauen der Mithmenschen war, das uns auf unseren Posten stellte! Denkt daran, daß grundlose Klatscherei das Vertrauen zu uns untergräbt, das nötig ist, wenn wir zum Wohle aller mit Erlösa tätig sein wollen!

Wer glaubt, daß jemand die augenblickliche schwierige Lage unseres Volkes dazu ausnützt, um mit schmutzigen Händen Geld zusammenzuscharen, der wende sich an uns; wir werden rüchichtslos jede Spur verfolgen, gegen alle verlauterten Elemente vorgehen und ihr Tun öffentlich brandmarken!

Der Soldatenrat Schmiedeberg i. Klab.

Landwirtschtochter,

22 Jahre alt, ev., gt. Charakter, wünscht die Bekanntschaft mit ein. Herrn al. Bewußtswerts späterer

Heirat.
Offert. mit Bild, welches sofort zurückgeschickt wird, unter E 868 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Suche f. m. Schweifer, katb., 25 J., f. häusl. u. wirtsch. ers., m. 10 000 M. Verm. u. at. Ausstattg., e. geb. Herrn i. at. Bos. Off. mit Bild unter R 869 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaufmann,

32 J. alt, evang., nicht unvermögend, aus d. Felsch zurück, wünscht mit evang. Dame, ja. Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden, am liebsten wo Gelegenheit zur Einbeirat in autgeh. Geschäft. Frdl. Anerbieten bei geeigneter Diskretion unter T 871 an die Expedition des Boten erbeten.

Bess. Geschäftsm., 25 J., mittelgr., sucht die Annäh. einer sehr häuslich erzog. ja. Dame aus nur guter Familie zw. bald. Heirat. Offerten mit Bild unter E 870 an den „Boten“ erbeten.

Junge Witwe mit Vermögen ist nicht abgeneigt, mit Herrn, der sich in sich ausblümm. Stel. befind., zwecks Heirat bekannt zu werden. Off. unt. O 801 an „Boten“, Anon. zweckl.

Witwer,

in den 40er Jahren, im Besitz kleiner Landwirtsch., sucht Witwe in gl. Alter, welche in der Landwirtsch. erfahren ist, zwecks

Heirat.
kennen zu lernen. Gesl. Zuschriften unter M 843 an die Expedition des „Boten“ bis 12. Jan. erbeten.

Reell! Reell!

Gasthofbesitzer,
Junggeselle, 38 Jahre, gr. symp. Erscheinung, intell., materielle Vergangenh., streng solid u. gut situiert, wünscht mit wirtschaftlich erzogener Dame, auch ja. Witwe, in Briefwechsel zu treten zwecks

Heirat.
Off. mit Angabe d. Vermögensverhältn. u. H 817 an d. Exped. d. „Boten“ Verschwiegen. selbstredend.

Witwer,

Anf. 40, mit schön. Gestalt, sucht älteres Fräul. od. Witwe, kinderl., nicht unter 35 Jahren, m. etw. Vermögen, zwecks Heirat kenn. zu lern. Ernstgem. Offerten unter L 842 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebildeter, junger Mann, von tadellosem Ruf, vermög., mittlerer Staatsbeamter, sucht Briefwechsel mit besserer jung. Dame, auch vom Lande, zw. p. Heirat. Offert. u. J 708 an d. Exped. d. „Boten“.

Witwer, 52 Jahre alt, Handwerker, wünscht mit Witwe, 44—50 Jahre, in Briefwechsel z. tret. zw. sp. Heirat. Erw. Verm. vorh. Angeb. m. Ang. d. Verh. unter E 814 an die Exped. des „Boten“ erbeten. Hausbesitzerin nicht ausgeschlossen.

2 Heiratslust. ja. Damen im Alter von 25 u. 20 J. suchen Bekanntschaft mit solid. Herren, Förster od. Landw. bevorzugt, zwecks

Heirat.
Off. mit Bild unt. U 806 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche f. mein. französl. Haush. eine tücht. Wirtin, sp. Heirat nicht ausgeschl. Offert. unter F 815 an d. Exped. des „Boten“ erbet.

Fräul., 35 J., wünscht m. H. Beamte, zwecks Heir. i. Briefwechsel zu tr. Witw. m. Ad. n. ausgeschl. Off. M 799 an d. „Boten“ erb.

Suche zu kaufen ein **Schauenster,** ca. 150x120 cm, ev. mit Ladentür. Gesl. Offerten unt. Z 831 an d. Exped. d. „Boten“.

Brotbeute, Brotschüss. u. and. Backstüb. u. Bademöbilar zu kaufen ges. Angeb. an Heinrich Ritz, Mittel-Schreibebau i. R., Kirchstraße Nr. 441.

Sofa, gut erhalten, zu kaufen ges. Off. unt. B 833 an Bote.

Stängel für Saaletabliss. mietzweise gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter J 818 an d. Exped. d. „Boten“.

Noch landwirtsch. Masch. u. einschlägige Geräte von groß. Masch. Reparaturwerkstatt i. Dirschberg ges. Lagerr. u. gr. Platz vorh. Off. L 820 an d. „Boten“.

Werkstellenteur, 2 n. bz., sucht d. Seifert, Warmbrunner Str. 14.

Gut erhaltenes, großes **Bücherregal** zu kauf. gesucht. Ang. erb. **Wenkert,** Uhrmacher und Optiker, Schildauer Str. 7.

Torffireu

hat abzugeben **Friedrich Guhl, Gaud 11**
Ein Flügel-Instrument (noch gut erhalten) zu verkaufen **Wagdorf Nr. 54.**

Metallbettst. f. Erwach. u. ein. Waschtisch i. Weiß zu lauf. ges., ferner 2 Stühle, Tisch, Schrank, Handtuchhalt. u. Nachttischg., gleichfalls weiß lack., gef. Auch einz. Ang. erw. Preisoff. Fr. Ida Meier, Dirschb., Contessastraße 5, I.

Suche bald einen leicht. einpännigen **Ponywagen,** wenn möglich tief z. Einsteigen und gut erhalten. **R. Eisner,** Bobten bei Diegnitz.

Dünger kauft Polte, Stonsdorfer Straße 15.

Ein gebrauchter **Kachelofen** zu kaufen gesucht. **Dain i. R. Nr. 15.**

Gebrauchter **Doppel-Kondensator,** auch Wasser-Kondensator f. Bergarb. zu kaufen ges. Angebote mit Preis an **Alfr. Wörbs, Eng. Weg 1.**

Suche zu kaufen 1 **Weyers Kond.-Verlton,** große od. H. Ausgabe, od. 1 **Brodhaus Kond.-Verl.,** gr. od. H. Ausg., neueste Aufl. Offert. unt. K 8 an **Saasenstein & Bogler, H.-S., Breslau.**

Krankenfahrrstuhl zu leihen od. kaufen ges. **Neue Herrenstraße 3, I.**

Heu

kauft jeden Posten. **Friedrich Guhl,** Dirschberg Schl., Sand 11.

Al. eisern. Kochofen, niedrig, mit Kochplatte, wenn auch reparaturbed., zu kaufen gesucht. **Gärtelst. Auenstr. 3.**

Waschmaschine, Schwedin oder Harin, gut erhalten, kauft **Theater-Drogerie.**

Gut erhaltenes **Nussbaum-Buffett** zu verkaufen. Offerten unter G 860 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleiderschrank, Seifeschr., 2 Kommoden, Sofa, 2 Waschtische, hell. f. zu verk. **Vriesterstr. 19, part.**

Einb. **Bretterwagen,** ohne Rasten, 30 Ztr. Tragf., verkauft oder tauscht auf kleineren, 10 Ztr. Tragf. **Gleisler, Schützenstr. 21.**

Selbstgekauft sucht ein gutes **Klavier** zu mieten nur gegen **Wätere Kauf.** Offerten unter T 849 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche **Postkasten-Blechtafeln,** auch **St. oder,** zu kaufen. **Hübner, Sand 2.**

Gut erb. Dimp.-Schreibt. mit Stuhl sowie hierzu passender **Bücherschrank** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. E 836 an d. Exped. d. „Boten“.

Achtung! Achtung!
Verkaufe kleinen, neuen **Pommeswagen** oder verkaufe auf ganz leichten **Geschäftswagen** (Hintereinstelger). **Boberstein Nr. 64.**

Mohrrüben-Samen, abgerieben, lange, rote, garantiert letzte Ernte, zu verkaufen. **Preis 42 M. pro Pfund.** Offerten unter R 825 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Al. Kronleucht. f. Elektr. od. Gas billig zu verkauf. **Promenade 20b, III r.**

Ein fast neuer, nur ein paar mal gebrauchter **Klappsportwagen** mit **Blase** und **Gummirädern** sofort zu verk. bei **Kerzel, Erdmannsdorf R.**

Ein **einsp. Fensterwag.** zu verkaufen **Doberröhrsdorf Nr. 131.**

Sehr gut. Nussb.-Piano u. ebensolche **Singer-Nähmaschine** sofort zu verkauf. **Warmbrunn, Voigtsdorfer Str. 32, II.**

Achtung!
Jeden **Freitag** nachmittags von 1 Uhr ab Verkauf von **Pferdefleisch** auf **Marken.** **Freibau, Derrnsdorf u. Rnast.**

Größ. bl. Auslehtisch zu verkaufen **Lichte Burastr. 5, I. Eta.**

H.-Fahrer m. Gummi, Bettstelle mit **M. Rücken-schrank, Stühle** heb. zum Verkauf **Sand Nr. 23.**

Gut erb. **Damentint** sof. z. verkaufen **Rosenau 12.**
Wegen **Todesfalls** will ich sämtl. **Inventory** verkaufen. **Schützenstraße Nr. 14.**

Fast neuer Landauer und ein vierstelliger **Spazierschlitten** zu verkaufen. Offert. unt. J 840 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gleichstromdynamo, bis 16 Volt, und einen **Wechselstrominduktor** verk. **Fritz Siandke, Ober-Derschdorf Nr. 245.**

St. Min.-Schreibt., Abb. verk. **Seibt, Schreiberhan, Winterstraße Nr. 394.**

**Ein eisener
Kaltgedeckter,
fast neu, Patentachsen,
und ein starker
Bangholzswagen,
fast neu, einen Krüppel
u. gebrauchte Ernteleitern
verkauft weg. Plabmann,
W. Scholz,
Kunzelendorf i. R. Nr. 97.**

**Neue ungebrauchte
Fehlhaltstelle
zu verkaufen bei
Kau, Gunnersdorf,
Bauhinienstr. 5.**

**St. Kaiserquetsche m. Kraft-
betr., Siegelgesch. f. Bonn
zu verk. Herischdorf Nr. 19
150 Sacke, wenig gebr.,
7 Ffd. Schmieröl
(Friedensware) zu verkf.
Off. F 793 Exp. d. Voten.**

**Weiße Bettbezüge zu verkf.
Off. E 792 an d. „Voten“.**

**Damenfahrrad
mit Vereifung verkauft
R., Selterstraße 19, I. Sts.**

**Einige
harte Langholzhäufen
sowie eine Partie Weizen-
ruten stehen zum Verkauf.
Zu ertrag. Sechsstück 43.**

**Gelbe Kohlrüben,
Zuckerrüben,
Wasserrüben,
Zwiebels,
Bakrohr**

**empfehlen
Haase, Hermisdorf u. K.
Telephon 58.**

**Reifenbrennholz empfl.
Johann Nahn's Nachf.,
Neue Hospitalstraße.**

**Darlehn v. Selbstg., Karf
u. Bel. v. Kriegsanl. Saud,
Waldenbg., Hermannstr. 31**

**Suche
Kissen od. tüchtig. Tefhaber
für rentable Sache.
Off. u. L 864 an d. Voten.**

**10 000 Mark
s. lcthen ges., Sich. vorh.
Off. A 854 an d. Voten.**

**30 000 Mark
im Ganzen od. geteilt am
1. Februar 1919, ev. auch
später, auf sichere Hypoth.
zu vergeben.
Offerten unter A 876 an
die Exp. d. „Voten“ erb.
Agenten verbeten.**

**3780 M. auf sich. Hyp.
zu vergeben. Zu erst. bei
Gem.-Vorsteher, Malwalb,
Rajferswaldau i. R.**

**3000 Mark
auf sichere Hypothet., a. l.
Landwirtschaft p. 1. 4. 19
vom Selbstgeb. zu vergeb.
Anfragen unter K 863
an d. Exped. d. „Voten“.**

**4—5000 Mark
zu 4 % sofort oder später
auf sichere Landwirtschaft
zu vergeben.
Anfragen unter K 847 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.**

**Auf ein gut. Geschäft-
grundstück in Warmbrunn
wird ver bald eine Hy-
pothet von
10 000 Mark
vom Selbstgeber gesucht.
Offerten unter A 832
an d. Exped. d. „Voten“.**

**12 000 Mark
auf kleine Landwirtschaft
zur ersten Stelle sofort zu
selben gesucht. Offerten
N 84 an d. „Voten“ erb.**

**Suche per bald
10 000 Mark
auf Gasthaus mit Land-
wirtschaft. Off. u. C 724
an d. Exped. d. „Voten“.**

**Auf hiesiges, rentables,
großes Grundstück Allein-
hypothet von 95 000 M.
gesucht. Off. unt. K 819
an d. Exped. d. „Voten“.**

**Geld gegen monatliche
Rückg. verleiht
J. Maus, Damburg 5.**

**6000 und 7000 Mark
auf landwirtsch. Hypothet.,
ev. auch gute zweite St.,
per 1. 4. 19 oder früher zu
vergeb. Off. unt. V 807
an d. Exped. d. „Voten“.**

**12 000 Mark
v. pftl. Zinsesz., a. l. 3. 19
auf 1. Hyp. auf Haus mit
gr. Gart. zu leih. gesucht.
Off. A 810 an d. „Voten“.**

**Suche für bald od. spät.
gutgehendes
Kolonialwaren- u.
Delikatessengeschäft**

**in mittlerer Provinzstadt
zu kaufen.
Offerten an die Expedi-
tion des „Beobachter an der
Oder“, Deuthen, Bezirk
Blegitz.**

**Geschäftshaus
in verkehrst. Lage Hirsch-
bergss zu verkaufen. Preis
35 000 M. Off. u. T 827
an d. Exped. d. „Voten“.**

**Verkaufe mein mass. geb.
Landhäuschen,
elektr. Licht u. Wasserleit.,
5 Zimmer, Küche, Waschl-
stube, Stallung f. Kleinb.,
u. viel Nebengesab, 1 Mg.
Obst- und Gemüsegart., in
f. bel. Orte nahe Hirschbg.
Off G 816 an d. „Voten“.**

**25 000 Mark
gesucht für sofort oder sp.
f. 2. Hypothet auf ein Fa-
bricgebäude mit dazugeh.
Wohnhaus hinter 18 000
Mark. Kriegsanleihe wird
in Zahlung genommen.
Bermittler verbeten.
Angebote unter W 786
an d. Exped. d. „Voten“.**

**Gasthof i. Rfgeb.
mit 13 Fremdenzimmern u.
Stallung, Obstgart., Kar-
toffelfeld, ist für 48 000
Mk. bei 12—15 000 M.
Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter K 841
an d. Exped. d. „Voten“.**

**Wirtschaft
von 5 bis 10 Morgen, mit
guten Gebäuden, bei hob.
Anzahlung zu kaufen ges.
Offerten an G. Sein,
Dunkle Burgstraße 4, II.**

**Schönes Haus m. Baden
in Hermisdorf u. K.,
beste L., pass. f. Schuhr.
Gesch. od. bal. gr. Gart.,
vl. b. 12 000 M. Anz., Re-
benmiete 2100 M. Schulz,
Krummhübel, „Fortuna“.**

**Paarte oder kaufe
kleinere Gastwirtschaft
in hiesiger Gegend. Dorf
nicht ausgeschlossen. Nur
direktes Angebot u. O 889
an d. Exped. d. „Voten“.**

**händliches, klein. Haus
mit Garten zu kaufen ges.
Bewohner könnte wohnen
bleib. Angeb. mit Preis-
angabe unter O 856 an d.
Exped. des „Voten“ erb.**

**Landwirtschaft
von 10—15 Morg. Acker,
mögl. beim Kaufe, Gebd.
in gutem Bauzustande, zu
kaufen gesucht. Offert. u.
G 794 an d. „Voten“ erb.**

**Schön geleg. Landhaus
(Villa) möglichst in
Warmbrunn ver bald od.
später zu mieten, event.
zu kaufen gesucht. Gesl.
Angebote unter Z 853
an die Expedition des
„Voten“ erbeten.**

**Restaurant od. Gasthaus,
auch mit Landwirtschaft
oder sonstiges gutgehend.
Geschäft wird v. 1g. Ehe-
paar zu pachten, ev. auch
zu kaufen gesucht. Angeb.
erbit. P. Koebe, Lauban,
am Steinberg Nr. 3.**

**Logierhaus
oder Hotel
kauft oder kauft gegen
rent. Berliner Zinshaus
Schmidt,
Berlin-Schöneberg,
Stierstraße 18.**

**Suche eine
Landwirtschaft
von 20—40 Mg. zu kauf.,
mögl. m. Obstg., bin auch
nicht abgen., ält. Herrn od.
Frau als Ausgebirge zu
übern. Off. Z 809 Vote.**

**Ein Haus mit 5—10
Ma. Land,
welches sich zu gärt-
nerischem Zweck
eign., zu pacht. od. zu kauf.
gesucht. Angebote nimmt
Hermisdorf (Ann.), Warm-
brunner Str. 34, entgegen.
Bevorzugt wird die Geg.
von Hermisdorf (Krynau)
bis Hirschberg i. Schlesien.**

**Ca. 1/2 Morg. Ackerland
in Erdmannsdorf z. pacht.
gesucht. Offert. u. B 811
an d. Exped. d. „Voten“.**

**Suche sof. Grundstück
m. Obst- u. Gemüsegarten.
Dierstle, Warmbrunn.**

**Ich beabsichtige die bis
z. Ableben mein. Mannes
gut u. lohnend beschäftigte
Klempnerei,
best. aus komplett. Werk-
zeug und Inventar, zu
verkaufen. Baden, Werk-
stätte, Wohnung und Bei-
schlag, ist zu vermieten.
Frau Marie Lemme,
Leban i. Schl.**

**Geschäftsgrundstück
mit Gasthof nebst Ausst.,
groß. Baden u. Speicher,
in einer Stadt von über
10 000 Einw., zu verkauf.
Näh. durch G. Pohl,
Schönau a. Rab., Auen-
straße Nr. 157.**

**Sattlerei
mit Badengeschäft,
mit nachweisl. gut. Kund-
schaft, bei entsprech. An-
zahlung zu kaufen gesucht.
Gesl. Offerten an
W. Geißler, Sattlerstr.,
Sprau R. 2.**

**Kaufe Landhaus
in d. Nähe Hirschbergss m.
anf. 3—6 Morg. Gart. od.
Land. Räume für Klein-
knecht, elektr. L. Angeb. u.
G 838 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.**

**Villa oder Landhaus
in Hermisdorf u. R.
zu kaufen od. pachten ges.
Gesl. Angeb. mit Preis-
angabe und Bedingungen
unter D 813 an d. Exped.
des „Voten“ erbeten.**

**Kleines Geschäft
d. elektr. Branche sucht ge-
wissenh. Herrn zur Zw.
Aufnahme, welch. auch d.
monatl. Abredn. stunden-
weise übernimmt.
Gesl. Ang. m. Preis u.
S 826 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.**

**Grössere Villa oder
Landhaus
mit groß. Garten in oder
bei Hirschberg suche bald
zu kaufen u. erb. Off. u.
M 865 an den „Voten“.**

**Geschäftshaus
in gut. Stadtlage zu kauf.
gesucht unt. N 866 Vote.**

**Haus mit 6—8 Morgen
anlieg. Acker in der Um-
gebung von Petersdorf z.
kaufen gesucht. Angebote
mit Kaufpreis unter B 77
bei W. Kriebels Buch-
hdlg., Schmiedeberg i. R.**

**Landhaus
von 8—10 Zimmern, mit
Garten, nahe einer Stadt
oder günstig zur Bahn ge-
legen, gesucht. Angeb. an
General Neubaur, Darm-
stadt, Koboldstraße.**

**Landwirtschaft
in gutem Bauzustande, m.
ca. 45 Morgen Areal, da-
von 12—13 Morg. Schlag-
bar. Nutzholz, ist mit tot.
u. lebendem Invent. erbt-
teilungs halber sofort zu
verkaufen. Näh. durch die
Erben, Mauer Nr. 9.**

**Gangbare Schmiede
zu pachten oder zu kaufen
gesucht, ev. auch mit etw.
Landwirtschaft.
D. Winkler, Schmiedemst.,
Bogelsdorf
bei Landesgut i. Schl.**

**Sehr gute Kapitalsanlage.
30 Morgen Wald,
33jährig. Bestand, ist mit
Grund und Boden, and.
Unternehmen halber sehr
preiswert zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei
H. Kössner,
Nothenbach i. Schl. Nr. 82**

**Ein möglichst kleines
Bäckereigrundstück
wird ver bald zu kaufen
gesucht bei 5—6000 Mark
Anzahlung. Land- oder
Rurort bevorzugt.
Offerten unter T 629
an d. Exped. d. „Voten“.**

**Rappenstute mit Wag.
am 3. 1. geg. 5 Uhr abds.
gestohlen!**

**Die Stute ist 150 groß,
15 Jahre alt, hat eine
Schramme am Augensid
und über der Nase und ist
gut genährt. Der Wagen
ist ein leichter Fleischerw.
hellgelb. Einstieg hinten.
Für mit Gitteraufsatz, fest.
Verdeck, Seiten mit grau.
Leinwand. Erfolgt. Hülfe
bei Wiedererlangung wd.
gut gelohnt.
Rob. Silberbrand Breslau
Schweidnitzer Str. 50.**

Gast- oder Logierhaus

auch auf dem Lande zu pachten oder zu kaufen gesucht. **Carl Beler**, Breslau, Frankfurterstraße 165.

1 Landgasthaus oder Logierhaus

im Riesengebirge, mit 4-6 Morgen Acker und Wiese, mit lebendem und totem Inventar zu kaufen gesucht Anzahlung nach Uebereinkommen. Angebote unter **Z 875** an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Grosser Gasthof

mit etwas Land zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Offerten unter **M 765** an die Expedition des „Vote“.

In Siegnitz werden von der **Nachrichten-Ersatz-Abteilung 5** auf dem Hofe der Funkerkaserne am **Mittwoch, den 8. Januar, 8.30 Uhr vorm.**

100 Pferde mittleren Schlages

an Inhaber roter und weisser Pferdearten verkauft. Hirschberg, den 6. Januar 1919. **Der Landrat.**

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 8. Januar 1919, vormittags 8.30 Uhr**, und **Donnerstag, den 9. Januar 1919, vormittags 8.30 Uhr**, findet auf dem Hofe der Funkerkaserne Siegnitz eine Versteigerung von mittleren

Arbeitspferden,

Wagen und Geschirren statt. Händler haben keinen Zutritt. Pferdearten besto. Answeise sind vorzulegen. Galfern sind mitzubringen. **Nachrichten-Ersatz-Abteilung 5, Siegnitz.**



Von **Donnerstag, den 9. Januar**, ab steht ein Transport starker, gut eingefahrener, zweijähriger **Fohlen** in Hirschberg Gasthof „zum braunen Hirschen“ zum Verkauf und Tausch. **A. Fischer.** **E. Rudolph.**

Strassen-Gasthof, direkt an der Bahn und zwischen 2 Städten gelegen, mit 9 Acker, Wiesen, in Umstände halber zu verkaufen. Anzahl. 10 000 Mark. Offert. unter **V 873** an den „Vote“ erbeten.

Restant,

Größe 28 Morgen, in Niederschreiberhau gelegen, bald zu verkaufen. Näh. beim Vorstehenden d. **Mittelnitz. Raiffeisenwer.**

Starkes Arbeitspferd zu verkaufen. **W. Herrmann & Co.,** Bahnhofsstraße 40.

Zugochsen,

4-5jährig, kräftig u. gesund, verkauft, weil überzählig.

Maschinenb.-Fab.-Ges. vormals **Starke & Hoffmann,** Hirschberg.

Verkaufe
4 starke Arbeitspferde.
Oswald Malwald,
Fleischermeister, Krummhübel, Tel. 52.

Ein Schlachtferd und ein Rappenswallach zu verkaufen
Gut Nr. 18 Mittelnitz.

Eine Rappensfute, tragb., folgt Mitte März, verkauft ev. tauscht auf ein stärkeres Pferd
D. Fischer, Ob.-Langenau.

Schleiers Arbeitspferd (5jähriger Fuchswallach) zu verl. **Orman Nr. 178.**

Ein Schlachtferd verkauft
Rumert, Schmiedeberg, Landesbühnenstraße.

Ein Rassehulle, 1 1/2 Jahre alt, zu verlauf.
Agnetendorf Nr. 96.

1 bis 2 Enten zur Zucht zu kaufen gef.
Hospitalstraße 17.

Schwarzer Deutscher Schäferhund, Stehohren und Säbelrute, m. Stammbaum, 4 Jahre als Sanitätshund mit Erfolg im Felde gewesen, bin ich willens zu verkaufen.
Lisch, Badegärtner, Bad Hünzberg (Bergsch.).

Gutes Angora-Kaninchen-Bärd, zur Zucht, mit Stall, für 55 Mk. zu verl. v. **Alten, Gummendorf, Dorfstr. 44.**

Junger Mann, 27 J. alt, der seit 2 1/2 J. in einem Militärbüro in der Registratur arbeitet, sucht per bald event. spät. Stellung. Suchender ist gelernter Kaufmann und würde auch einen anderen Posten übernehmen. Off. unter **H 861** an die Expedition des „Vote“ erbet.

Junger Mann, vom Militär entlass., vertraut mit Buchführung, Maschinenschreib., Stenographie, sucht Stellung in Büro bei Verwalt., Bank, ar. Fabrik od. Geschäften. Prima Zeugnisse. Offerten unter **O 834** an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Maschinenarbeiter der mit Holzbearbeitungsmaschinen vertraut ist, per bald gesucht.

Paul Bauer, Siemensscheibenfabrik, Gernsdorf-Orman.

1 Schmalhirschenwallach sucht J. Wallaschel. **Wilmhelmstraße Nr. 69.**

Zuverlässige Person

(Mann oder Frau) sofort gesucht. „Vote aus dem Riesengebirge“.

kleinst., einf. Mann, ev., 39 J., i. tra. ein. Post. auf dem Lande in Billa, Beruf, u. Wirtsch., Pfarrhof, Bäckererei od. dergl. Off. **N 800** an d. „Vote“

Schuhm.-Gehilfen

sucht **Paul Daniels Nachfolger** **A. Brunzel, Schulstraße 8.**

Einen **Schuhmachergesell.** sucht bald **Sacher, Priesterstr. 11.**

Flüchtiger Schuhmachergeselle sucht Stellung. Offerten unter **P 868** an den „Vote“ erbeten.

1 Tischlergeselle sucht **G. Desser, Kunzendorf bei Merzdorf (Machinen-Betrieb).**

Zuverlässige Person zum Austragen von Zeitschriften für sofort gesucht. Angeb. an **D. Springers Buchhdl.**

Zuverlässige Person

zum Austragen von Zeitschriften für sofort gesucht. Offert. unter **R 693** an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Unverheirateter, tücht., absolut ehl. u. zuverläss.

Wirtschafter,

der mit allen ins Fachschlagenden Arbeiten voll. vertraut ist u. selbst mitarbeitet, zum **15. 1. 1919** gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften an **Gutsverwaltung Heitrichshof, Bertelsdorf, Kreis Lauban i. Schl.**

Junger, tüchtiger

Müller

sucht sofort Stellung. Gefl. Angeb. an **Robert Sommer, Fischbach i. R.**

Suche für meinen Sohn, **16 Jahre**, bereits 2 Jahre in Landwirtschaft tätig, **Stell. auf größerem Gut** zur weiteren Ausbildung. Offerten unter **S 760** an d. Exped. d. „Vote“

Junger, selbständiger Bäckergehilfe. vom Geereb. entl. sucht Stellg. Angeb. m. Geh.-Angebe unter **O 757** an d. Expedition des Vote erb.

Papierhalmmeister,

gut erfahren zum baldig. Antritt gesucht. **Hirschberger Papierfabr.,** S. u. b. S., An den Brüden 1a.

Tüchtiger, strebsam, jung. Landwirt

sucht Stellung als **Wirtschafts-Inspektor.** Frau ist auch landwirtschaftlich ausgebildet und hat Molkereibetrieb schon selbständig geleitet. Offerten unter **P 846** an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Melt, verh., selbständiger Bäcker sucht Stellung. In erfrag. **Gerichtsstraße 2, Parterre.**

39. Mann, 30 J. (verh., Beruf Tischl.), sucht Stell. als **Waldwärter.** Off. u. **K 533** an d. „Vote“ erb.

Einige Former

per sofort gesucht. **Maschinenfabrik und Eisengießerei Greiffenberg i. Schl.**

Gärtner, verheiratet, kinderl., tücht. u. gewissenhaft, sucht, gestützt auf prima Referenz., sof. Dauerstellung. Offert. unter **O 845** an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Gesucht zum sofort. Antr. **unverheirateter**

Gärtner.

Dominium Neuhennitz.

Raiffeisenverein Althennitz i. Riesengeb.

Lagerarbeiter

für sofort. Dauernde Beschäftigung. **Der Vorstand.**

Suche z. baldigen Antritt **junge Leute** zu **Furden** sowie eine **Viehschlächterin** bei voller Beschäftigung u. gutem Lohn. **Weigt, Fischbach.**

Einem Arbeiter

für Landwirtschaft, welsch. auch mit Pferd. amugeh. versteht, sucht **Baumgart, Barlau** bei Hirschberg.

Rutscher gesucht

der auch Ackerarbeit übernimmt, durchaus tüchtiger Pferdebesitzer und tüchtiger Fahrer ist, gebieter Kavallerist od. Artillerist bevorzugt. Antritt sofort. **Dominium Neukemnitz.**

Kraftigen Arbeitsburschen oder Arbeiter **heißt** sol ein Franz Göbel, Ofenfabrik, Sand Nr. 44.

Ein **Bursche** von 15-16 Jahren wird gesucht. **D. Weiß, Schildau 46.**

Jünger Bursche sucht Stellung in kleiner Landwirtschaft, am I. zu einem Pferde. Offerten unter W 874 an den **„Boten“** erbeten.

Einen Burschen, der die Bäckerei erlernen will, nimmt bald od. Ost. an **F. Watslawef, Bäckermstr., Erdmannsdorf i. R.**

Burscher für Landwirtschaft, nicht unter 18 Jahren, sucht **Stiersdorf Nr. 163.**

Bäckereilehrling, auch wenn schon gelernt, nimmt per bald, ev. spät, an **D. Tschidart, Bäckermstr., Markt Nr. 32.**

Kaufmann, Lehrling sucht eine Lehrstelle. Offerten unter U 859 an die Expedition des **„Boten“** erbeten.

Geb., ältere Schwester, geübte Vorles., sucht tagsüber, auch Stundenw., Beschäftigung. Offert. unter **W 808 an d. „Boten“** erb.

Für mein Kolonialw. Geschäft suche s. 1. April einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **Oskar Seiser, Greiffenberg i. Schlef.**

Kräftiger Knabe, der Lust hat, **Bäcker** zu lernen, wird **Übern** eingestellt bei **Karl Wehris, Markt 56.**

Gebild. Frau, in Buchf., verheiratet, im Verkehr m. d. **Publik.** bewandert, sucht, gest. auf lang. Erf., Vertrauensst. i. Büro od. s. dgl. e. **Kassale,** Zuschr. **T 805 an d. „Boten“** erb.

Gewiesh. Buchhalterin, lange Jahre prakt. tät. gewes., abschluß- u. bilanzsicher, sucht Stell. s. 1. 3. od. spät. Zuschr. u. P 802 an d. Exped. d. **„Boten“**.

Gute Buchmacherin

für mittleren und besseren Buch, die sauber und gut arbeitet, per sofort oder 1. Februar, sow. ebenfalls per 1. Februar eine **Buchdirektrice,**

die vollkommen den bes. Buch beherrscht und selbstständig ein Geschäft leiten kann, in gute, dauernde Stellung. Off. mit Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. oder persönliche Vorstellg. erwünscht. **Firma Grete Herrmann, Dirschberg.**

Freundl. Verkäuferin f. auswärtig. Papiergesch. s. baldig. Antritt gesucht. Zuschriften m. Gehaltsanprüchen ohne Station unter **B 877 an die Exped. des „Boten“** erbeten.

Verkäuferin,

25 Jahre. sucht Stellung zum 1. 2. 19 in Kolonialwarengeschäft oder Bazar. **E. Wende, Krummhübel i. R. Nr. 32.**

Perfekte Stenotypistin mit guter Schulbildung, ev. jüngerer Kontorist, auch Kriegsbeschädigter, gesucht. Schrift. Off. mit Gehaltsangabe und Bild an **H. Koch, Schreiberbau.**

Früh. Lozierh.-Pächtl., geb., alleinst. Witwe, gewissenb., per sofort in Küche u. Haus, sucht v. bald od. spät. Verwalt. eines Genußungsheimes. Logierth. od. beral. Beste Referenz. s. S. Gest. Off. u. C 878 an d. Exped. d. **„Boten“**.

Wirtschafterin sucht Stellung zur **Wirtsch.** im frauenlosen Haushalt v. 1. 2. event. auch früh. Off. unter **P 859 an den „Boten“** erbeten.

Keit., anständ. Mädch. zum 1. Februar für besser. Haushalt zu 3 Personen gesucht. Off. unt. **U 872 an d. Exped. d. „Boten“**.

Gewandte Stenotypistin mit guter Handschrift von **Fabrik** in **Dirschberg** gesucht. Angeb. unt. **U 696 an d. Exped. d. „Boten“**.

Jüngerer Mädchen für Küche u. leichte Hausarbeit zum baldig. Antritt sucht **Hotel „Schwarzer Adler“, Tel.-Nr. 95. Vermittlung erwünscht.**

Geb. Fräulein

für Empfang und Hilfe für **Baharzt** gesucht. Vorerst schriftl. Angebote mit **kurzem Lebenslauf,** möglichst auch mit **Bild,** unt. **K 687 an die Exped. des „Boten“** erbeten.

Junge Mädchen

welche das **Buchsch.** erl. wollen, nimmt an **Clara Schwandt, Dirschb., Bahnhofstraße 1.**

Gesucht s. baldig. Antritt **2 Mädchen** und ein **Pferdebursche** in die Landwirtschaft in gute Stellung. Melb. unter **V 829 durch die Expedition des „Boten“** erb.

Wochenstückerin

für sofort gesucht. Zu erfragen **Wihleben, Gebamme, Markt Nr. 17.**

Tüchtiges, ehrliches Mädchen,

welches auch im **Warenverkauf** helfen muß, f. sof. od. 1. Februar er. gesucht. **Friedrich, Kamline Jäger Nr. 5.**

Jüngerer, freundliches Mädchen

für alle Hausarbeit in **K.** Haushalt mit **Zentralhs.,** zum 15. Jan. od. 1. Febr. nach **Berlin** ges. Melbda. mit **Bild, Zeugnissen** an **Fräul. v. Kuslitz, Warmbrunn, Villa Horter, an der Salzbrücke.**

Suche per bald oder 15. Januar d. J. **Mädchen**

zur häusl. Arbeit u. zum **Bedienen der Gäste.** Simon, **„Weißer Adler“, Warmbrunn.**

Mädchen

mit **Kochkenntn.** f. besseren **Haush.** sofort oder später gesucht. Gehalt **35 Mark.** **Fr. Otto, Pantow-Berlin, Breitestraße 7.**

Bedien. od. **Lagudsch,** gesucht **Wilhelmstr. 68d, v. r.**

Wäschrau i. h. gesucht. Hotel **„Bellevue“.**

Saub., ehrliches, kräftiges Mädchen,

welches sich auch s. Gästebedien. eign. sucht f. bald **Frau Fleischermeister Guber, Bräudenberg i. R.**

Ehrliches, fleißiges Mädchen

für **Küche** und **Haus** ges. **Frau Brezenste, Promen., Ede Herrenstraße 25.**

Bedienungsr. od. Mdh. gesucht f. tägl. 1-2 Std. **Frau Kase, Schmiedeberger Str. 19, I.**

Keit. Schulumädchen für nachmittags gesucht **Markt 11, 3 Tr. r.**

Ein größeres, älteres Schulumädchen

für nachmittags zu zwei **Kindern** gesucht **Bangstraße Nr. 6, II.**

Suche für bald ein **fleißiges, ehrliches Mädchen.**

Frau Selma Gerlach, Schreiberbau i. Riesengb., Haus Irmaard.

Ein **Waisenumädchen** im **Alter von 12-14 J.** findet **liebvolle und gute Aufnahme.** Desgleichen ein **Knabe,** welcher **Lust und Liebe zur Gärtnerei** hat, kann sich als **Lehrling** melden. **Rab. Ausl. ert. Privatsek. Neumann in Dirschb., Warmbr. Str. 12a**

Geübte Papierzählerinnen

sucht **Fried. Erkurt, Papierl., Straupitz.**

Gesucht wird s. 1. April für eine **feine Kurpension** eine **fleißige selbständige Köchin.**

Ansr. u. **Gehaltsanspr.** zu richten an **Frau Marie Scharber, Bad Vermont, Goethestraße Nr. 4.**

Ein Mädchen

f. **Küche u. Hausarbeit** i. **Gasthaus** s. 1. Febr. gesucht. Offerten unt. **Z 721 an d. Exped. d. „Boten“.**

Suche **besseres, jüngeres Mädchen**

zum **baldigen Antritt.** **Frau Bella Schmidt, Altkemnitz i. R., Bahnhof.**

Besch. ältere, zuverläss. Mädchen hat Lust als **Stubenmädchen**

in die **Nähe von Göritz?** Angebote unter **P 758 an die Expedition des „Boten“** erbeten.

Große Lagerräume

in **Dirschberg** oder **Umgegend** zu **kaufen** oder **mieten** gesucht. Offerten unter **M 623 an die Expedition des „Boten“** erbeten.

Wohnung

von **4-5 Zimmern** oder mehr, mit **Bad, elektr. Licht,** innerhalb der **Stadt Dirschberg** für **bald** oder **später** gesucht. Angebote mit **Preisangabe** unter **P 837 an die Geschäftsstelle des „Boten“** erbeten.

Bedienung für vormitt. gesucht **Edwindeberger Straße Nr. 22.**

Saubere Bedienung ges. **Frankstraße 14a, I 1.**

Suche zum **sofortigen Antritt** ein **ält., tüchtiges Stubenmädchen.** **Strauß Hotel.**

Dienstmädchen,

das **gut kochen** kann, **saub. und ehrlich** ist, für **sehr gute Stellung** in **frauenlosen Haushalt** gesucht. **Antritt bald** oder 1. April. **Straupitz Nr. 13, pt.**

Gerichtsküche 3 erster **Stad., 4 Zimmer,** Küche u. **Beladung,** per 1. April zu **vermieten.**

Schönes, gross. Zimmer an **eine Dame** od. **Herrn** zu **vermieten.** Offerten unter **V 851 an d. Exped. d. „Boten“** erb.

Kleine Stube zu **vermieten** **Sand Nr. 10**

Gesucht zu **sofort** od. s. 1. Apr. 19 **Wohnung**

von **4-5 Zimmern** mit **Zubehör, Bad,** und wenn möglich etwas **Garten** in od. bei **Dirschberg;** sonn. Lage. **Angab. m. Preisangabe** an

Frau von Moskua, s. St. Breslau, Alexisstraße Nr. 5.

Suche helle Werkstatt, **65-70 Qm,** in **Dirschberg.** Off. u. **O 812 a, d. Boten.**

Kinderr. Offiz.-Ehepaar sucht möbl. **Wohn- u. Schlafm.** **Rochgoleca** in **Dirschb.** od. **Cunnersdorf.** Off. mit **Prs. unt. L 798 „Bote“.**

2-Zimmer-Wohnung f. April 1919 ges. **Angab.** an **verw. Fr. Gutzbesther** **Riebig in Dirschdorf.**

Möbliertes Zimmer

für **2 Herren** zu **miet.** ges. **Gest. Off. unt. K 797 an d. Exped. d. „Boten“** erb.

Beschaid. Fräulein sucht möbl. **Zimmer** mit, **evtl.** ohne **Pension,** v. **15. 1. ev. 1. 2. Angab. unt. U 828 an d. Exped. d. „Boten“.**

Möbliertes Zimmer
 baldmöglichst zu mieten gesucht.
 Angebote mit Preisangabe
 unter P 824 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Wohnung mit Werkstatt
 in bester Lage der Stadt,
 event. mit Wohnung, zu
 mieten gesucht.
 Off. B 855 an d. Boten.

2- bis 3-Zimm.-Wohn.
 von einer älteren Dame
 zum 1. April od. 1. Juli
 gesucht.
 Offerten unter J 862
 an die Expedition des
 „Boten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Pension
 für einen oder zwei Herr.
 gesucht.
 Besl. Anab. unt. O 867
 an d. Exped. d. „Boten“.

Wohnung
 mit verchl. Vorfaal, drei
 Kammern, Küche u. sämt-
 lichem Zubehör — auch
 Gartenbenutzung — von
 sämterem, kinderlos, Ehe-
 paar per halb oder später
 zu mieten gesucht. Warm-
 brunnen bevorzugt. Besl.
 Ana. u. W 852 Bote erb.

Ab 1. April oder früher
5-6-3-Wohn.
 im Zentrum (Geschäfts-
 gegend) gesucht. Off. unt.
 B 723 an d. „Boten“ erb.

2 möblierte Zimmer,
 Bahnhofstr. bz. Geschäfts-
 gegend, gesucht. (Teleph.
 Benutzg. erw.) Offert. u.
 A 722 an d. „Boten“ erb.

**Sandwirt sucht sof. be-
 dinglich möbliertes Zimm.**
 Angebote unter J 774
 an d. Exped. d. „Boten“.


Kammerlichtspiele
 Dienstag, den 7., bis
 Donnerstag, 9. Januar:
2 große Schlager
 „Robin Morris“
 Minustücke in vier Akten
 mit Theodor Loos:

Der ewige Rausch.
 Drama in 4 Akten,
 mit
**Waldemar
 Psilander.**

Hervorragend gute Musik.
 Kapellmst. M. Herrmann.
 Beginn 8 1/2 Uhr.

Oeffentliche Versammlungen

am Mittwoch, den 8. Januar, abends 7 Uhr,
 im Gasthof „zur Forelle“
 in Fischbach,

am Donnerstag, den 9. Januar, abends 7 Uhr,
 im Oberkretscham
 in Reibnitz,

am Freitag, den 10. Januar, abends 7 Uhr,
 in Kaschke's Gasthof
 in Schönwaldau.

Vorträge des Landtags-Abgeordneten
Hugo Wenke-Hirschberg:
 „Die politische Lage und die Ziele
 der Demokratischen Partei“.

Alle Wähler und Wählerinnen, Angehörige
 aller Parteien, der bezeichneten Orte und Um-
 gegend sind zu diesen Versammlungen eingeladen.

Der Vorstand
 des Deutsch-demokratischen Wahlvereins
 im Riesengebirge
 (Fortschrittliche Volkspartei).

Die öffentliche Volksversammlung
 in Mauer
 heute Dienstag, den 7. Januar, im Gerichts-
 kretscham des Herrn Bartsch
 beginnt abends 5 Uhr.

Café Hindenburg.

Mittwoch:
III. Sonderkonzert
 (Klassischer und Opernabend)
 Ausgeführt von der Künstler-Kapelle (5 Herren)
 unter Leitung des Kapellmeisters Fritz Fiedler.
 Nachmittags
 *** die beliebten Damen-Kaffee-Konzerte. ***
 Eintritt frei. D. Kroll.

Bürger- und Gewerbe- Verein.

Mittwoch abend 8 Uhr
 im „Kaiserhof“:
Hauptversammlung.

Gartenbau-Verein I. R.

Donnerstag, d. 9. d. M.,
 nachmittags 5 Uhr:
Sitzung
 im Bot. Schwarzer Adler.
 Der Vorstand.

u. s. s.
 Montag, den 8. Januar:
 Generalversammlung.
 Stadtbrauerei, Der Bock.

Stadtheater.

Dienstag, den 7. Januar,
 abends 7 Uhr:

Fremdenvorstellung.
 Neuheit! Neuheit!
 Zum zweiten Male:
**Die Strasse nach
 Steinach.**

Schauspiel in 3 Akten von
 Stücken.
 Nach der Vorstellung
 Elektr. Faltbahn-Anschluss
 nach Warmbrunn 9.56 ab
 Warmbrunner Plab.
 Donnerstag, d. 9. Januar:
 Neu einstudiert:
Kyritz-Pyritz.
 Große Gesangsposse von
 Wilson und Dubinsk.

Apollo-Theater

Jecuruf 530. Jecuruf 530.
 Von Dienstag den 7. bis einschl. 9. Januar
 der große Schlager:

Der Ring des Hauses Stillfried

Ein Filmdrama in 4 Akten von Rudolf del Zopp.
 In der Hauptrolle **Martha Novelty** als **Justina**,
 die Fischerstochter. In ihrem ergreifenden Spiel.
Der Ring des Hauses Stillfried ist ein Werk,
 welches überall ausverkauft Häuser erzielte und mit
 größtem Beifall aufgenommen wurde, was auch hier
 zu erwarten.

2. Schlager: Spielerblut

Drama in 3 Akten. — Ein Lebensroman tiefergreifend.
 Außerdem noch das herrliche Wetprogramm.
 Wiederum bringt das **Apollo-Theater** ein gutes,
 lohnendes Programm; dasselbe ist stets bemüht, dem
 Publikum den höchsten Genuss zu verschaffen.
 Um gütigen Zuspruch bittet
 die Direktion.

Adler-Lichtspiele

im „Kronprinz“, Hirschberg.
 Heute, Montag, noch das glänzende Programm mit
Fern Andra u. Paul Heidemann
 2 Erstaufführungen.

Dienstag bis Donnerstag
 Anfang 5 Uhr
 Das hochdramatische Schlager-Programm
 2 Erstaufführungen
Ellen Richter
 In dem spannenden ungarischen Drama

Die schöne Jolan

in 4 Riesen-Akten.
 Spielt 5-6, 7-8, 9-10 Uhr.

Das Glück derer von Lindenber.
 Erstes Bild der großen **Phantomas-Detektiv-**
 Serie in 4 Akten.
Wer irgend kann, sei um 5 od. 6 Uhr da.
 N. B. Der Film „Günstling“ ist unterwegs verloren
 gegangen und kommt in einer neuen Kopie später zur
 Vorführung! Trotz enorm. Kosten keine Preiserhöhung.

Konzerthaus.

Mittwoch, den 8. Januar:

Groß. Orchester-(Sreich)Konzert

d. gesamten Städt. Orchesters. Direktion: Städt. Kapellmeister
 H. M. Stiller, unter Mitwirkung der Konzert- u. Opernsängerin
Lenka Richter
 Anfang 8 Uhr.

Eintr. 1 Mk. Vorderk. in der Zigarrenhandlg. Maxim und
 Konzerthauskasse 75 Pfg.

Kunst- u. Vereinshaus.

Mittwoch, den 8. Januar, abends 8 Uhr:

Lieder-Abend Kaete Köhler

unter Mitwirkung von **Margarete Gläe.**
 3. 2. 1. Pl. in der Buch- und
 Musikalienhandlung von **Paul Röhle.**

Bekanntmachung.

Von der Reichsbekleidungsstelle sind für den Kreis Hirschberg mehrere hundert Stück

Arbeitsanzüge für Männer u. Burschen,

bestehend aus Joppe und Hose, von getragenen, sehr haltbaren Militärtuchen und Manchesterstoffen, zur Verfügung gestellt worden. Diese Anzüge werden

zum Einheitspreise von Mk. 46,75

in untenstehenden Geschäften verkauft.

Kreisausschuß des Kreises Hirschberg
Abtlg. Kleider-Beschaffungsstelle.

Verkaufsstellen:

- | | | |
|--------------|--------------|-----------------|
| Hirschberg: | Warmbrunn: | Schmiedeberg: |
| Max Behrend, | Joh. Dersch, | Adalb. Blaschke |
| B. A. Milke, | Jos. Engel, | B. A. Milko, |
| Max Zamury | | |
| | Giersdorf: | |
| | Anna Bräuer. | |

Achtung Hausfrauen!

Kaffeemühlen werden in kürzester Zeit sachkundig geschärft und gehärtet. Annahmestellen Schmidts Mehlihandlung Schildauerstraße, vis-à-vis Mertins Conditorei, und Warmbrunn Frau Heilmann, Grünzeughandlung.

Es ist uns gelungen, einen Posten

Kinder-Unter-Anzüge

mit Krmel in grauer, starker haltbarer Winterware zu erhalten.

Mk. 10.50, 12.00, 13.50, 15.50 u. 18.00.

Kaufhaus R. Schüller

Telephon 146.

Bahnhofstraße 58a.

Zigaretten

in großen und kleinen Boxen, ohne Mundstück, hat zum Preise von M. 130.— v. Nisse abzugeben

Verf.-haus E. W. Petermann,
Schwabenberg.

Drehstrom-Motor

5 P. S., neu, mit Anloffer, geeignet für Landwirte, zu verkaufen.

Offerten unter S 848 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wahlkarten

Ab vorräthig im Boten u. d. Hefensack.

Objektiv

Seit Ortbar F: 5,2
13,5 cm.
Brtv. Nord. & Dinkl. bewerbh.

Vergrößerungsapparat

bis 9/12 für indirekt. Licht elektrisch, billig abzugeben.

HARTMANN,

Bahnhofstraße Nr. 47.

Schneeschuhe

mit guter Guttseid-Bindung.

Schlittschuhe

Eissporen

Sportschlitten

empfehlen

Tenmer & Bönsch.

Gebirgs-Leiterwagen

stark gebaut, mit Flachspeichen, geschweift. Reif., in allen Größen zu haben. Paul Köhler, Dierschberg, Bahnhofstraße 13.



Reparaturen

Größ. Post. fert. Sachen

bitte bis 15. Jan. abzubol.

P. Herrmann,

Klempnerstr. u. Infall.

Zigaretten.
Neu, günstiges Ang.: 500 St. sortiert M. 60. 1000 St. sort. M. 120. Kein Pappmundstück! Bei Nichtgefall. Zurück. Garant. v. oriental. Tabak! Versand franko Nachn. nur an Selbstverbraucher.

Versandhaus „Stambul“, Dresden-A. 12, Lauenstr. 12.

Deute und folgende Tage bitte ich meine w. Kundschaft, sich bis Freitag in die Kundenliste einzutragen zu laß. Von Freitag ab jede Woche Freitag und Sonnabend: **Irishes Rosellisch** zu haben. Feige, Nohhähndler, Petersdorf i. S.

Der sehr geehrten Bürgerchaft von Derrnsdorf (Kynast), Warmbrunn, Derrisdorf und benachbarter Ortschaften gebe ich hiermit bekannt, daß ich mich — nach 3 1/2 jähriger Dienstpflicht im deutschen Heere — in

Hermsdorf (Kynast),
Warmbrunnerstr. 34

Landschaftsgärtner

niederzulaßen habe. Ich empfehle mich zur Übernahme von gärtnerischen Neuanlagen und Umgruppierungen in einfacher wie künstlerischer Gestaltung, sowie zum Inkandhalten derselben, ferner zum Bepflanzen von Ob-alleen und Schulhöfen, ebenso zur Anlegung von Lawn-Tennis-Plätzen und anderen Anlagen.

Spezialität: Obstbaumschnitt.

Langjährige sachmännische Erfahrungen befähigen mich, meine werte Kundschaft aufs beste zu bedienen. Ich bitte um geschätzte Aufträge. Hochachtungsvoll

Bruno Jänsch,

Landschaftsgärtner, Hermsdorf (Kynast), Warmbrunner Str. 34.

Habe heut meine Bäckerei wieder eröffnet.

H. Neudeck,

Brot- und Weißbäckerei, Berthelsdorf.

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsausschreibung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Nict, Rheuma, Stuhlirregelm., Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/108.

Vom Heeresdienst entlassen, übernehme ich wie vorher sämtliche Arbeiten der

Stark- u. Schwachstromanlagen.

Mein Bureau befindet sich Derrnsdorf u. Kynast, Warmbrunner Straße 30 c.

Wilhelm Parke, Elektrotechniker.

Lacksdritten für Schaufenster und and. Zwecke werden schnell und modern angefertigt. Offerten unter S 804 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Empfehle mich zur Neuanführung u. Renovierung von Firmenschildern mit Friedensmaterial. W. Otto, Malermeister, Günsersd., Bäckerstr. 7a.

Für Tischlermeister

Reißbestände von

Aufsätzen, Konsolen,

Kehleisen, Fournieren

verkauft preiswert **Paul Kriebel, Hirschbg.,** Schilbauer Straße 9.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen Gesetz über den postlichen Teil, v. 1. bis zur Abheilung des Reichs- und Provinzial-Verwaltungsgesetzes vom 1. März 1918. In den obigen Teil: Walter Drogler, für die Inserate: Walter u. P. L. H. Verlag und Druck: Hirschberg, „Botte aus dem Riesengebirge“ (M. Kohn), Druck in Hirschberg 1. 541.